

KIRCHENFENSTER

PFARREIENGEMEINSCHAFT ST. CHRISTOPHORUS
SULZBACH - SODEN - DORNAU



AUSGABE 3/17



Begleitung im Advent

Vorwort	3-4
Meditativ durch den Advent bis ins neue Jahr	5-14
Pfarreiengemeinschaft	
Einladung zu „Da öffnen sich Türen und Fenster“	15
Einladung zum Abendgebet	16
Einladung zum Adventskonzert und zur Praystation	17
Vorstellung Aktion Adveniat	18
Einladung zur Sternsingeraktion 2018	19
Pfarrgemeinderatswahl 2018: Zukunft gestalten. Weil ich Christ bin...	21-22
Rückblick PGR- und KV-Klausurwochenende	23-24
Interview mit Pfarrer Arkadius Kycia	25-28
Generalsanierung Pfarrhaus Sulzbach	29-33
Tauf- und TEF-Termine 2018	34
Kinderfreizeit 2017	35-37
Erntedankgottesdienst in Dornau	37
Kürbisschnitzkunst	37
Konzertrückblick Reinhard Mey	38-39
Konzertrückblick Spirit Kitchen	39
Persönliches	
70. Geburtstag: Norbert Elbert	40
60. Geburtstag: Irmgard Heines-Brauner	41-42
82. Geburtstag: Alfred Hasenstab	43
Sonntagsblattstar: Christof Gawronski	44
Hut ab: Christopher Krebs	45
Aktuelles aus den Pfarreigruppierungen	46-58
Verabschiedung Kinderkirchenteam	46
Ministrantennachrichten	47-49
SSD-Nachrichten	50
Aktuelles vom Sozialkreis	51-53
Kindergartennachrichten	54-55
Neues aus der Sulzbacher Bücherei	57-58
Rubriken	
Andere Orte	59
Veranstaltungstipps im Bistum	60-61
Kinderseite	62
Mein Lieblingslied im Gotteslob: Möge die Straße uns zusammenführen	63-64
Gottesdienstordnung	64
Familiennachrichten	65
Termine in Kürze	66
Wir sind für Sie da: Kontaktseite	67
Rückseite: Hochaltar Rimpar mit der Weihnachtsbotschaft (Foto: S. Kiesel)	68

Impressum:

Herausgeber:	Kath. Kirchenstiftung Sulzbach-Soden-Dornau im Auftrag der Pfarrgemeinderäte Jahnstraße 22, 63834 Sulzbach, Tel. 06028/991290
Redaktion:	Katharina Engelmann, Lisa Fischer, Susanne Kiesel, Annette Reus, Ursula Seidl-Bergmann
Foto Titelseite:	Praystation 2016—Foto: Manfred Kiesel
Satz und Layout:	Susanne Kiesel
Kontakt:	Susanne.Kiesel@gmx.net
Auflage:	2.500 Stück
Druck:	Gemeindebriefdruckerei, Groß Oesingen
Verteilung:	Infokreis
Internetversion:	www.pg-sulzbach.de

Die einzelnen Beiträge liegen in der Verantwortung des jeweiligen Autors und geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Pfarrmeiengemeinschaft Sulzbach

Pfarramt St. Margareta
Jahnstr. 22
63834 Sulzbach



Leidersbach, November 2017

Liebe Mitchristen!

Für mich gehört die Adventszeit zu den schönsten Zeiten im Jahr. Ich freue mich darauf, auch wenn diese Zeit natürlich eher in eine dunkle Jahreszeit fällt. Ich selbst entzünde gerne am Abend eine Kerze und so spricht mich das Zeichen des Adventskranzes mit den vier Kerzen, die dann der Reihe nach entzündet werden, auch sehr an. Wenn es dann schon früh dunkel geworden ist, kann so auch ein Licht einkehren in unsere Häuser und Herzen.

Für mich steigert dieses Entzünden einer weiteren Kerze pro Adventssonntag auch die Freude auf das Fest Weihnachten, das wir dann am 25. Dezember feiern. Sie haben richtig gelesen. Natürlich feiern wir erst am 25. Dezember, bzw. in der Mitternacht vom 24. auf den 25. das Fest der Geburt unseres Herrn und Erlösers Jesus Christus. Aus pastoralen Gründen ist vieles jetzt auf Heiligabend bzw. fast nachmittags (Kinderkrippenfeier) vorgerückt. Früher hat man die Mitternachtsmette gefeiert. Daraus erschließt sich vielleicht auch, warum Heilig Abend an sich kein Feiertag ist, sondern nur der erste und zweite Weihnachtsfeiertag. Wobei es den zweiten Feiertag nicht mal in allen europäischen Ländern gibt.

Ich wünsche trotzdem allen ein schönes Weihnachtsfest, wann immer Sie es begehnen. Dieses Jahr fällt ja der 4. Advent mit dem Heilig Abend zusammen. Deshalb feiern wir auch in der Frühe noch den 4. Advent in Dornau, weil dies ein eigenes Fest, bzw. der letzte Adventssonntag ist, und das sollte auch entsprechend gefeiert und begangen werden.

Noch einmal zurück zu den Überlegungen über den Adventskranz und die immer wieder anzuzündenden Kerzen, „erst eins, dann zwei, dann drei, dann vier“. So steigert sich für uns die Vorfreude auf die Ankunft unse-

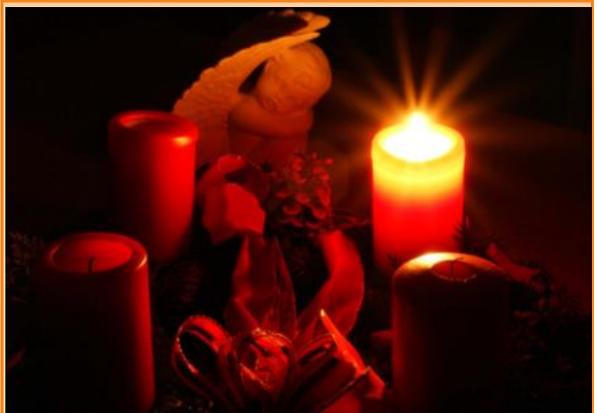


Foto: Bernhard Riedl; In: Pfarrbriefservice.de

res Herrn in unserer und seiner Welt, wie wir es im alten Weihnachtslied singen: „Alle Jahre wieder kommt das Christuskind“.

In Bolivien, wo ich zweimal die Adventszeit verbracht habe, gibt es zwar die liturgische Feier der Adventssonntage, aber die Tradition mit dem Adventskranz und seinen Kerzen nicht. Ich habe da immer salopp gesagt: „Ihr stolpert einfach so rein in dieses Weihnachtsfest.“

Ich wünsche Ihnen, dass Sie nicht hineinstolpern in dieses besondere Fest unseres Glaubens, sondern sich wahrhaft auf die Herabkunft unseres Herrn vorbereiten können. Dass Sie auch immer wieder zur Ruhe kommen können in dieser oft als hektisch erlebten Vorweihnachtszeit, mit all den Terminen, wie Weihnachtsfeiern (eigentlich vorweihnachtliche oder adventliche Feiern), Schulaufgaben in den Schulen, wichtige Fertigstellungen in den Betrieben, falls es nach Weihnachten ein paar Tage Weihnachtssurlaub gibt, den dringenden Einkäufen von Geschenken oder für das Weihnachtessen usw. Nehmen Sie sich einmal oder öfter die Zeit, so wie ich es gerne tue, abends die Adventskerzen zu entzünden und zur Ruhe zu kommen und von der Hektik des Alltages mal kurz abzuschalten. Auf den nächsten Seiten finden Sie im Pfarrbrief ein paar meditative Impulse für diese *stade Zeit*. Außerdem gibt es in der Pfarreiengemeinschaft einige schöne Angebote, um sich kleine Besinnungsoasen zu schaffen (Seite 15–17).

Ich wünsche Ihnen eine schöne und hoffentlich auch besinnliche Adventszeit und natürlich schon im Voraus friedliche Weihnachtstage in Ihren Familien und Gottes reichen Segen für das Jahr 2018.

Pfarrer Arkadius Kycia wünsche ich einen guten Start und ein gutes Eingewöhnen sowie alles Gute, viel Kraft und Gesundheit in diesem Amt.

Foto: Manfred Kieseel



Ihr Pfarradministrator

Martin Wisel

Meditativ durch den Advent bis ins neue Jahr

Auch in diesem Jahr wollen wir vom Redaktionsteam des Kirchenfensters Ihnen einen kleinen meditativen Begleiter durch die Tage des Advent bis ins neue Jahr anbieten. Dieses Jahr ist es ein alphabetischer Weg durch die drei ersten Adventssonntage, der uns mithilfe verschiedener Gedanken entlang der Buchstaben ADVENT hinleiten will zur Bedeutung dieser Wartezeit auf die Ankunft Gottes. Für Weihnachten und die Zeit zwischen den Jahren haben wir dann wieder die Kalen-

der des „Anderen Advent“ sowie die Internetseite www.pfarrbriefservice.de durchstöbert und Ihnen ganz subjektiv einzelne Texte und Fotos ausgewählt.

Wir hoffen, dass vielleicht der eine oder andere Impuls für Sie dabei ist, und wünschen Ihnen gesegnete Advents- und Weihnachtstage!

Lisa Fischer, Katharina Engelmann,
Ursula Seidl-Bergmann, Annette Reus,
Susanne Kiesel

Alphabetisch durch den Advent

Mit dem ersten Adventssonntag beginnt etwas ganz Besonderes: eine Zeit, die es in sich hat, eine Zeit, die Aufmerksamkeit und Abwarten benötigt, eine Zeit, die aber meistens mit Zuckerguss, Geschenkekrieg und Jingle Bells regelrecht zugeschüttet wird.

Die Zeit, die ich meine, heißt Advent: Advent. Alle Jahre wieder?! Kirchlich geordnete Langeweile? Wieso nicht diese fast schon zur Routine gewordene Zeit des Advents einmal völlig neu wahrnehmen? Sozusagen, einmal von vorne bis hinten durchbuchstabieren.



Ankommen Foto: Christian Schmitt
In: Pfarrbriefservice.de

Wir laden Sie ein, sich einmal darauf einzulassen:

A Der Advent beginnt mit einem „A“,
und auch das, was Advent bedeutet, beginnt mit einem „A“:
Ankunft.
Ankunft in einem doppelten Sinne:

Advent ist zum einen die Vorbereitungszeit auf Weihnachten, dem Gedächtnis der Geburt Jesu, sozusagen der ersten Ankunft des Gottessohnes. Andererseits weist der Advent hin auf die Erwartung der zweiten Ankunft Christi am Ende der Zeiten.

Der, dessen Ankunft vor mehr als 2000 Jahren geschah und der wiederkommen wird zu einer neuen Ankunft, ist kein geringerer als Gott selbst.

Seine Ankunft ist nicht nur oberflächlich, sein Ankommen geht in die Tiefe. Er will auch durch die aus Lebkuchen und Zuckerguss gebildete Advents-Schicht der Menschen dringen. Also warum nicht mit einer Adventszeit von Anfang an, von ganz vorne beginnend, mit „A“:
Aufmerksames Achten auf Ankunft!

D Versucht man, die schon fast zur Routine gewordene Zeit des Advents einmal völlig neu wahrzunehmen, dann gelangt man im nächsten Schritt zum Buchstaben „D“.

Tag für Tag eine Tür nach der anderen öffnen.

Meine Türen öffnen.
An deine Türen
klopfen.
Auf die Suche
gehen
nach mir,
nach dir.

Türen öffnen
zu meinen
Träumen,
meiner Sehnsucht.
Wer bin ich?
Was will ich?
Wohin gehe ich?

An Türen klopfen.
Voller Erwartung.
Wo bist du?
Wer bist du?
Was willst du
von mir?

Tag für Tag
Türen öffnen
für DICH.
Offen werden
für DICH.
Komm. Tritt ein.
Ich erwarte DICH.

Bild: Martin Manigatterer
In: Pfarrbriefservice.de

Bei „D“ fällt mir etwas ein, was viele Menschen mit kalten Dezembertagen verbinden:

Dunkelheit.

Morgens ist es dunkel beim Aufstehen, viele kommen dann im Dunkeln erst nach Hause.

Wenn wir einen Blick in die Bibel werfen, dann ist auch dort von einer Dunkelheit die Rede:

„Das Volk, das im Dunkel lebt, sieht ein helles Licht, über denen, die im Land der Finsternis wohnen, strahlt ein Licht auf.“ (Jes. 9,1)

Nun hat der Prophet Jesaja mit diesen alten Sätzen wohl keinen Kontrast zu den kalten und dunklen Dezembertagen unserer Zeit angekündigt.

Bei ihm ist vielmehr von einer anderen Dunkelheit die Rede: Einsamkeit, Leid, Unterdrückung und Kälte im Umgang miteinander sind andere Worte für die hier gemeinte Dunkelheit.

Und in diese Dunkelheit prophezeit Jesaja ein helles Licht.

Ein Licht, das erhellt, das aufstrahlt, das wärmt, das befreit.

Christen glauben daran, dass der menschgewordene Gott dieses Licht ist.

Durch das Licht dieses Geschehens wird Dunkles hell und wird aus Leid Heil. So sind die vielen Lichter, die in der Adventszeit entzündet werden, nicht nur ein Zeichen für Gemütlichkeit.

In diesen Lichtern strahlt etwas Göttliches auf.

Und wenn jeder etwas von dem Licht weitergibt, gibt es weniger Dunkelheit.



Myriams-Fotos / Quelle: pixabay.com

V Die Adventszeit ist eine der stimmungsvollsten Zeiten des Jahres. Lichterschmuck in den Straßen, Weihnachts-/Adventsmärkte mit ganz besonderen Düften, Vorbereitungen daheim, Geschichten, geheimnisvolles Geschenkeverstecken.

Alles in allem eine Zeit, die verzaubert.

Da ist das Wort, das mit dem dritten Buchstaben im Wort „Advent“ beginnt, dem „V“.

Adventszeit ist **Verzauberungszeit**.

Und ich glaube, dass alle - so ab ca. 14 Jahren aufwärts - da etwas von den Kindern lernen können.

Kinder brauchen dabei nicht einmal einen ganzen Weihnachtsmarkt:

Eine kleine Kerze verzaubert sie

und mit offenem Mund strahlen sie in den Kerzenschein.

Und da ist noch etwas:

sich verzaubern lassen wie ein Kind
und sich verzaubern lassen von
einem Kind.

In der Bibel gibt es eine Erzählung,
die davon berichtet, dass die
schwängere Maria eine Verwandte
besucht, die Elisabeth heißt.

Auch Elisabeth ist schwanger.

Und die Bibel erzählt,
dass in dem Moment,
als Maria Elisabeth begrüßt,
Elisabeths Kind im Bauch vor
Freude hüpf.

Das Kind scheint gespürt zu haben,
dass im Bauch von Maria etwas
Wunderbares Gestalt annimmt.

In einem Kind, in einem kleinen
wehrlosen Wesen,

will Gott ganz nah sein und
will Menschen verzaubern.

Adventszeit ist eben Verzauberungszeit.



Foto: Martin Manigatterer
In: Pfarrbriefservice.de

E Zum vierten Buchstaben im Advent, dem „E“, bin ich erst über einen kleinen Umweg gekommen. Ich habe daran gedacht, dass Advent etwas mit Warten zu tun hat. Der Advent ist eine Wartezeit.

Nun - es gibt unzählige Wartezeiten:

„Bitte warten Sie einen kleinen Moment, sobald der nächste freie Mitarbeiter zur Verfügung steht, werden Sie verbunden!“

Oder das Warten, dass die endlose Werbepause endlich zu Ende ist.

Jeder, der wartet, erwartet auch etwas.

Er hat eine bestimmte

Erwartung.

Da hätten wir das Wort mit „E“.

Was erwarte ich im Advent?

O.k. - klar:

Dass Weihnachten kommt.

Jahr für Jahr feiern wir

Weihnachten,

den Geburtstag Jesu,

und jedes Jahr geht diesem Fest

die Zeit des Wartens voraus.

Aber erwarten wir eigentlich mehr?

Der Franzose Teilhard de

Chardin hat es einmal sehr kritisch auf den Punkt gebracht:

„Immer noch fahren wir fort zu behaupten, dass wir wachen und auf den Meister warten. Doch wollen wir wirklich ehrlich sein, so müssten wir zugestehen, dass wir überhaupt nichts mehr erwarten.“

Das sind deutliche Worte und ich finde, sie treffen auch zu.

Advent ist eben nicht nur die Vorbereitung auf das Weihnachtsfest und die Erinnerung an die Geburt Jesu vor 2000 Jahren.

Der Advent erinnert uns auch daran, dass dieser Jesus wiederkommen will, um einen neuen Himmel und eine neue Erde zu schaffen.

Adventszeit ist Erwartungszeit.

Was erwarte ich? Oder anders: Wen erwarte ich?



Foto: Peter Weidemann; In: Pfarrbriefservice.de



N Beim Durchbuchstabieren gelangt man irgendwann zum „N“. Die Adventszeit ist früher eine Zeit der Buße und des Fastens gewesen. Dadurch wollte man sich auf die Wiederkunft des Herrn am Ende der Zeiten vorbereiten. Doch statt Buße und Fasten ist heute ein Wort mit „N“, das **Naschen**, deutlich ausgeprägter.



Foto: Walter Nett; In: Pfarrbriefservice.de

Bunte Teller, Weihnachtsgebäck (schon seit September) und Süßigkeiten gehören zur Advents- und Weihnachtszeit. Lange Zeit war der bunte Teller die einzige Gabe unter dem Weihnachtsbaum. Viele der leckeren Sachen zum Naschen erzählen auch jeweils eine kleine Geschichte: So wurden Spekulatius früher nur dem heiligen Nikolaus zu Ehren gebacken. Er war Bischof und wurde von den

Römern „speculator“ genannt, was wohl meint, dass er oft in sein Inneres geschaut hat. Später bekam dann das Festtagsgebäck am Nikolaustag den Namen „Spekulatius“.

Die Lebkuchen, was wohl so viel heißt wie Heilmittel, erzählen davon, dass Jesus in Bethlehem geboren wurde, um Heil zu schenken.

Die Printen haben ihren Namen vom lateinischen Wort „imprimere“ - das bedeutet: eindrücken. Früher wurde nämlich in den Printenteig ein Bild eingedrückt, meistens ein Heiligenbild.

Naschen versüßt heute die Zeit des Wartens, die Zeit des Advents.

Die Erinnerung an das frühere Buße-Tun und Fasten hat aber auch etwas Sinnvolles:

Der Gedanke an die Wiederkunft des Herrn verleiht der von verzuckerter Sentimentalität und Konsumdenken geprägten Adventszeit eine gewisse Ernsthaftigkeit.

T Das Durchbuchstabieren des Wortes „Advent“ findet sein Ende im „T“. Ein Wort, das im Advent eine zentrale Bedeutung hat, ist das Wort **Tür**.

In dieser kalten Jahreszeit ist man besonders darauf bedacht, die Türen geschlossen zu halten.

„Mach die Tür zu, es zieht.“

Schließlich soll die Kälte draußen bleiben.

Gleichzeitig hängen aber überall Adventskalender und jeden Morgen werden hier Türen geöffnet.

In den Kirchen, aber mittlerweile auch auf den Weihnachtsmärkten, hört man immer wieder eine bekannte Melodie:

„Macht hoch die Tür,
die Tor macht weit,
es kommt der Herr
der Herrlichkeit.“

Nun wäre dieses Lied wohl falsch verstanden, wenn wir unsere Wohnungs- und Zimmertüren aufreißen und nicht mehr schließen würden. Darüber könnten sich wohl nur der Heizöl-Lieferant bzw. die Stadtwerke freuen. Dieses Öffnen von Türen ist eher symbolisch gemeint.



Foto: Friedbert Simon; In: Pfarrbriefservice.de

Es gibt verschlossene Türen, die nicht aus Holz oder Kunststoff sind, aber nicht weniger verschlossen wirken.

Ein unerbittliches Nein, taube Ohren, ein abgebrochener Kontakt, Teilnahmslosigkeit, Sätze wie „Mit dem bin ich fertig...“, die eigene Dickköpfigkeit.

Kennen Sie das Gefühl, vor einer verschlossenen Tür zu stehen?

Machen Sie selbst vielleicht eine zu? Mauern, blockieren...

Die Adventszeit ist keine Zeit des Friede-Freude-Eierkuchens.

Aber sie kann eine Zeit sein, in der verschlossene Türen neu geöffnet werden können. Fangen Sie an...



Die leere Krippe

Wo bist du Jesuskind –
 du holder Knabe im lockigen Haar?
 Bist du der Idylle des Stalls entwichen,
 der mit Ochs und Esel so idyllisch nicht war,
 bist der Welt entflohen,
 die ohne Herberge für dich war?
 Oder bist du nur eine Fata Morgana,
 ein Ausdruck der Sehnsucht der Menschen
 nach einem fleischgewordenen Gott?
 Dieser unbekannte Gott,
 der sich nicht beschreiben und begreifen lässt,
 der nur Metapher ist für das absolut Größte?
 Hast du dich versteckt unter den Hirten,
 bist ausgerissen in das Dasein der Armen,
 bist verborgen in allen Menschenkindern?
 Wir müssen uns wohl auf den Weg machen,
 dich zu finden, dich aufzuspüren,
 gerade dort, wo wir dich nicht vermuten!



Text und Foto: Irmela Mies-Suermann, In: Pfarrbriefservice.de



Licht

Mitten in alles Dunkel,
 das Menschen erleben,
 mitten ins Niederdrückende des Alltags
 kam ein Licht und ein Frieden,
 der die Herzen anrührt und Menschen aufrichtet.
 Jedes Bild von Maria und dem Kind, von Josef
 und den Hirten, von den Engeln, die singen,
 verweist auf jenes geheimnisvolle Geschehen:
 Gott wird Mensch in Jesus Christus.
 Er ist unser Friede. In ihm kam das wahre Licht zu
 uns, das von Generation zu Generation göttlichen
 Glanz in das Leben der Menschen bringt.
 Wir wünschen Ihnen,
 dass Sie diesen Frieden in Ihrem Leben spüren.

nach A. Holzbach

Foto: Martha Gahbauer, In: Pfarrbriefservice.de



Foto: Michael Bogedain,
In: Pfarrbriefservice.de

Schweige und höre

vielleicht geht Dir in der Mitte der Nacht ein Licht auf
 vielleicht hörst Du unverhofft eine neue Botschaft
 vielleicht ahnst Du plötzlich, dass Frieden auf Erden möglich ist
 vielleicht erfährst Du schmerzhaft, dass Du Altes zurücklassen musst
 vielleicht spürst Du, dass sich etwas verändern wird
 vielleicht wirst Du aufgefordert aufzustehen und aufzubrechen
 schweige und höre
 sammle Kräfte und brich auf
 damit Du den Ort findest, wo neues Leben möglich ist.

Max Feigenwinter 2003

Der Weg Gottes zu uns Menschen ist so einzigartig, dass wir uns schwer tun aufzunehmen, welche Würde Gott unserem Menschsein damit zugesprochen hat. Im Schweigen und Hören vermögen wir vielleicht zu ahnen...

Und vielleicht machen wir dann auch solch eine Erfahrung wie Max Feigenwinter, wenn er schreibt: „Vielleicht ahnst Du plötzlich, dass Frieden auf Erden möglich ist.“

Wenn Gott Mensch wird – in jedem Kind immer wieder neu – dann hat er uns Menschen und diese Erde nicht aufgegeben, sondern „arbeitet“ daran, dass Friede werde auf dieser Erde. Je mehr Raum wir

Gott geben, uns zu lieben, desto mehr wird es uns gelingen, diese Liebe auch in unseren Herzen sich ausbreiten zu lassen und sie untereinander weiterzugeben, damit Friede werde auf der Erde.

Vielleicht bedeutet das, Verhalten und Einstellungen zu ändern und zurückzulassen, Sichtweisen zu korrigieren, auf Menschen zuzugehen, die wir eher meiden möchten. Es braucht Mut, aufzustehen und mein Leben zu verändern und von Gott verändern zu lassen. Es braucht die Stille und ein aufmerksames Hinhören, um zu erfahren, wie Gottes Leben in mir geschehen möchte.

Frohe Weihnachten!

Zwischen den Jahren

Wie ein neues Leben
 Und wenn die Nacht kommt
 Und der Rückblick zeigt,
 dass alles Stückwerk war
 und vieles ungetan geblieben ist,
 was man vorhatte,
 wenn so manches
 tiefe Beschämung und Reue weckt,
 dann alles nehmen,
 wie es ist,
 es in Gottes Hände legen
 und Ihm überlassen.
 So wird man in Ihm ruhen können,
 wirklich ruhen
 und den neuen Tag
 wie ein neues Leben beginnen.

Edith Stein (Andere Zeiten 29.12.2017)

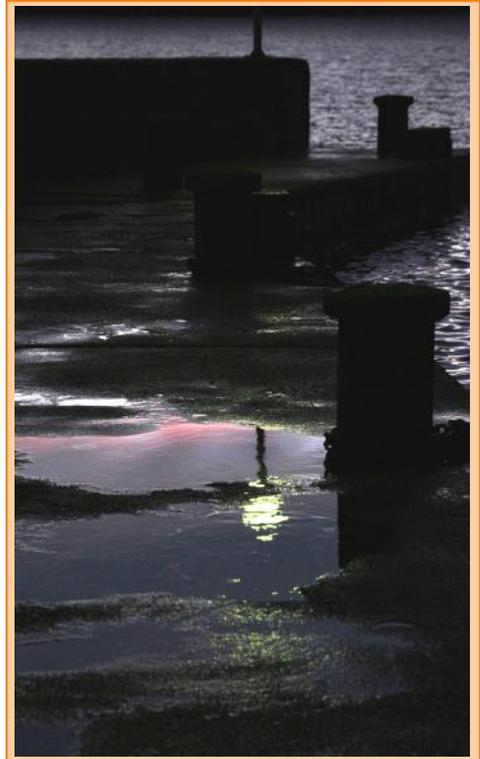


Foto: Peter Weidemann, In: Pfarrbriefservice.de

Halt! Tun Sie's nicht!

Lassen Sie ihn stehen! Wollen Sie den armen Christbaum tatsächlich schon aus dem Fenster werfen? Die Krippe darunter wieder in ihre Kiste in den Keller verbannen? Weihnachten ist ja noch gar nicht richtig vorbei! Lassen Sie den drei Königen wenigstens noch die Chance, ihr Ziel nach dem langen Ritt durch die Wüste zu erreichen. Sie werden erst am 6. Januar bei der Krippe ankommen! Die Kamele haben es verdient, sich auf Strohsternen auszuruhen. Kosten Sie die zwölf heiligen Nächte des Weihnachtsfestes voll aus: Genießen Sie in diesen Tagen noch Ihren liebevoll arrangierten Weihnachtsschmuck, hören Sie mal auch den fünften und sechsten Teil des Weihnachtssoratoriums und freuen Sie sich an der Festzeit.

Ganz Tapfere fegen die Nadeln erst am 2. Februar zu Mariä Lichtmess weg. Bei diesem Fest, 40 Tage nach Heiligabend, werden nach alter katholischer Tradition die Kerzen für den Jahresverlauf geweiht, damit das Weihnachtslicht bis zum kommenden Advent weitergegeben wird. Und dann werden auch die Tage endlich wieder spürbar länger....

Inken Christiansen, Der Andere Advent, 02.01.2009



... da öffnen sich Türen und Fenster Adventsfenster-Aktion

Herzliche Einladung an alle, mit dabei zu sein, die Adventszeit bewusst zu erleben und sich in dem Trubel der Vorbereitungen immer wieder eine Viertelstunde lang eine kleine Auszeit zu nehmen und nach innen zu hören.

Irgendwo in der Pfarreiengemeinschaft werden in der Zeit vom 3.12.-23.12.2017 in der Regel um 19 Uhr „Fenster geöffnet“-**Adventsfenster**.

Jeder ist eingeladen, ein solches Fenster zu gestalten. Dauer ca. 15-20 min.

Wie kann das aussehen?

Es soll immer in einer kleinen Andacht geschehen (z.B. Lied/Text oder Geschichte/Lied Gebet/Lied), die von Familien, Einzelpersonen, Gruppen oder Einrichtungen selbst gestaltet wird und draussen vor dem Fenster stattfindet. Ein Fenster wird adventlich geschmückt, so dass die Besucher von aussen die besondere Zeit und evtl. das Thema der jeweiligen Andacht erkennen.

Die Termine, Adressen und Themen werden jeweils aktuell im Amtsblatt veröffentlicht.

Alle Interessierten sind eingeladen, diese Aktion zu unterstützen – sei es durch die Gestaltung eines Fensters oder die Teilnahme.

Eine Liste zum Eintragen liegt in allen Kirchen bei den Schriftenständen aus!

Vielen Dank an alle, die sich schon bereit erklärt haben.

Unter <https://doodle.com/poll/59wsv3egs9ztwdut> wurde ein Internetkalender angelegt, in den man auch einen Wunschtermin eintragen kann.

Als Termine stehen bisher fest:

- 04.12.: Lisa Fischer, Mühlweg
- 07.12.: Kindergarten Soden
—>17.00 Uhr
- 08.12.: Fam. Bergmann, Soden
Sodentalstraße 116
- 11.12.: Kindergarten Sulzbach
—>17.30 Uhr
- 13.12.: Familie Reus, Dornau,
Dornauer Ring 46
- 15.12.: Kinderkirchenteam bei Fam.
Heumann, Mühlweg 30
- 18.12.: SSD Grüner Punkt
- 19.12.: Familie Till, Soden,
Schloßbergstraße 3

Bei Rückfragen können Sie sich jederzeit an Pastoralassistentin Lisa Fischer (Tel. 9912913) wenden.

VORWEIHNACHTLICHE ABENDMUSIK

Unter dem Leitgedanken "Macht die Tore weit, öffnet Eure Herzen" lädt die Pfarreiengemeinschaft St. Christophorus ganz herzlich ein in die

**Annakirche am
Sonntag, 17. Dezember, um 17 Uhr.**

Auch in diesem Jahr erwarten wir Sie mit einem Angebot zur Besinnung, zum Innehalten... mit meditativen Texten, Instrumentalmusik und Chorgesang.

Mitwirkende sind:

Paul Singers (Leitung Paul Merz)
Flötenquartett (Leitung Gerhard Amrhein)
Paul Merz, Orgel und Klavier
Bläserensemble (Leitung Manfred Nebel)
Esperanza & Friends mit Instrumentalgruppe
(Leitung Winfried Reis)
Weitere Instrumentalsolisten
Texte Norbert Geiger

Der Eintritt ist frei.

Spenden werden gerne angenommen zugunsten des Sozialkreises Sulzbach.
Wir freuen uns auf Ihren Besuch.



Anzeige

SCHÜCO - Kunststoff-Fenster

SCHÜCO - Türen

Eigene Fertigung und Montage



**Kunststoff-
Fenster- Türen-
Rollladenbau
Insektenschutz**

**Pommernstraße 5
63834 Sulzbach**

Mail: webmaster@staudt-fenster.de

**Tel. (06028) 6534
Fax (06028) 5446**

Erwin Staudt

Herzliche Einladung zum Abendgebet

„Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mit-ten unter ihnen“

Am Abend tut es gut, alles in Gottes Hände zu legen, das Schöne, Erfreuliche und Gute, aber auch das, was nicht geglückt ist.

„Kraftlos und müde komme ich Herr zu Dir“!

Stille, Gebet, Musik und Impulse laden ein zur Ruhe und zu einem Ge-spräch mit Gott. Eine schön gestaltete Mitte soll uns dabei helfen, für kurze Zeit die Hektik des Tages zu vergessen, um Kraft für den neuen Tag zu schöpfen.

Wir treffen uns immer am zweiten Mittwoch im Monat um 18.00 Uhr im Pfarrheim am Kirchplatz.

Unsere Termine

Dezember: 13.12.17

Januar: 10.01.18

Februar: 07.02.18

Auf Euer Kommen freuen sich:
Steffi Schreck und Monika Malicek

Einladung zur Praystation

„Neu gedacht“

Die Tür der St. Margareta Kir-
che steht wie immer am
Weihnachtsmarktweekenende
vom **14. - 17.12.2017** offen.
Verschiedene Gebets- und
Impulsstationen laden bei
Kerzenschein und sanfter Mu-
sik zum Nachdenken und
Verweilen ein.



Foto: Manfred Kiesel

Donnerstag - Samstag 17-21 Uhr und Sonntag 14-21 Uhr.

Faire Arbeit. Würde. Helfen. Bitte um Unterstützung der Adveniat-Aktion

Sie schufteten als Hausbedienstete, Straßenhändlerinnen und Tagelöhner. Vielen Frauen und Männern werden in Lateinamerika und der Karibik nach wie vor menschenwürdige Arbeitsbedingungen und faire Löhne verweigert. Deshalb lautet das Motto der Adveniat-Weihnachtsaktion 2017: "Faire Arbeit. Würde. Helfen."

Trotz des anhaltenden Wirtschaftswachstums arbeiten in Deutschland immer mehr Menschen unter prekären Bedingungen im Niedriglohnssektor oder als

Leiharbeiter mit geringem Kündigungsschutz. Ernüchternd ist auch die Bilanz am Ende des Wirtschaftsbooms in Lateinamerika: Die rücksichtslose Ausbeutung der natürlichen Ressourcen hat nicht zu mehr oder sicheren Arbeitsplätzen geführt. Immer noch wird vielen Menschen, zumal Frauen, ein menschenwürdiges Arbeiten und Leben verwehrt. Unter unwürdigen Bedingungen müssen sie als Hausbedienstete, Straßenhändlerinnen und Tagelöhner auf dem Schwarzmarkt für das Familieneinkommen sorgen. Auch Kinder und Jugendliche müssen dazu beitragen. Je geringer die Qualifikation, desto höher ist die Gefahr, ausgebeutet zu werden. Neoliberale Wirtschaftsreformen und globale Strukturen der Ausbeutung spüren die Arbeiterinnen und Arbeiter etwa an fehlenden oder unerschwinglichen Sozialversicherungen. Wirtschaftskrisen treffen die Armen und Schwachen zuerst, mit verheerenden Auswirkungen: Beschäftigte werden entlassen, junge Menschen gar nicht erst eingestellt, Arbeitsplätze werden dorthin verlagert, wo man den Arbeiterschutz umgehen und Löhne senken kann.

So können Sie sich für faire Arbeit einsetzen: Unterstützen Sie mit Ihrer Spende die Adveniat-Aktionspartner, die sich für faire Arbeitsbedingungen und gerechte Löhne in Lateinamerika und der Karibik einsetzen.

Informationen von Adveniat
[www.adveniat.de/engagieren/
weihnachtsaktion](http://www.adveniat.de/engagieren/weihnachtsaktion)



Der mexikanische Kaffeebauer Andrés Rodriguez spricht heute mit, wenn es um Herstellung, Vertrieb und Verdienst geht. Sein Beispiel zeigt: "Faire Arbeit. Würde. Helfen.", wie es die Adveniat-Weihnachtsaktion 2017 fordert. Bild: Jürgen Escher/Adveniat



Segen bringen - Segen sein 20*G+M+B+17 Sulzbacher Sternsinger 2017

Gemeinsam gegen Kinderarmut in Indien und weltweit

Bald ist es wieder soweit und die nächste Sternsinger-Aktion kann beginnen. Eine große Schar von Kindern macht sich wie jedes Jahr am Fest der Drei Könige auf den Weg, um für Kinder in Not ein paar Stunden ihrer Freizeit zu opfern. Sie lassen sich von Wind und Wetter nicht beirren.

Leider wird in vielen Ländern die Kinderrechtskonvention immer noch nicht eingehalten. Weltweit müssen 168 Millionen Kinder und Jugendliche arbeiten und haben kein Anrecht auf Schutz, gesunde Entwicklung, Bildung und Spiel. Gegen das Unrecht der ausbeuterischen Kinderarbeit in Indien und weltweit setzt sich die diesjährige Sternsingeraktion 2018 bundesweit ein.

Wir in Sulzbach überweisen die Spenden an das Kinderhilfswerk in Aachen mit der Bitte, damit unsere Projekte in Cordoba – Argentinien (Sulzbach, Soden) und Tansania (Dornau) zu unterstützen.

Wir hoffen auf rege Beteiligung der Kinder, damit wir auch in Sulzbach-Soden-Dornau wieder mit genügend Königinnen und Königen unterwegs sein können. Die Bevölkerung bitten wir, die Aktion zu unterstützen und die Kinder an den Türen nicht abzuweisen.

Susanne Kiesel

Termine für die Vorbereitung der Sternsingeraktion in Sulzbach (Dornau und Soden werden separat bekannt gegeben) und die Aussendungsfeiern:

- | | | |
|----------------------|----------------------|------------------------------------------------------------------------------------|
| Samstag, 09.12.17 | 11 Uhr | St. Anna Kirche: Vorstellen der Aktion, Gruppenbildung, Termine |
| Dienstag, 02.01.18 | 8 Uhr
ab 9.30 Uhr | Kleidertransport Titushaus: Wer hilft mit?
Kleiderprobe in Gruppen im Pfarrheim |
| Donnerstag, 04.01.18 | 11 Uhr | Lieder, Texte, Einzug-Probe, St. Anna Kirche |
| Freitag, 05.01.18 | 18.30 Uhr | Eucharistiefeier in Dornau
mit Sternsinger-Aussendung |
| Samstag, 06.01.18 | 9 Uhr | Eucharistiefeier in Sulzbach
mit Sternsinger-Aussendung |
| | 10.30 Uhr | Eucharistiefeier in Soden
mit Sternsinger-Aussendung |

20*G+M+B+18



DAS HAUS DER STARKEN MARKEN

Möbel Kempf GmbH & Co. KG

in Aschaffenburg **Direkt an der B 469**

Niedernberger Straße 8

63741 Aschaffenburg

Tel.: 06021 / 4903-0

Möbel Kempf GmbH

in Bad König/Zell **Direkt an der B 45**

Zeller Gewerbezentrum 21

64732 Bad König-Zell

Tel.: 06063 / 950-0

e-mail: info@moebel-kempf.de



Folgen Sie uns!  

www.moebel-kempf.de

Möbel **Kempf**

Selbst auswählen
Selbst transportieren
Selbst aufbauen
Riesig sparen

MOBILE[®]
DER WOHN-SPASS



in Sulzbach

bei Aschaffenburg

Mobile Möbelvertriebs GmbH
63834 Sulzbach/Main
Tel.: 06021/49 03-0



in Egelsbach

direkt an der A 661

Mobile Möbelvertriebs
GmbH & Co. KG
63329 Egelsbach
Tel.: 06103/30 07-0

www.mobile-wohnspass.de

Folgen Sie uns! 

Pfarrgemeinderatswahl am 25. Februar 2018

Zukunft gestalten. Weil ich Christ bin ...

Es braucht Menschen, die gehen, ausprobieren und schauen

„Wo kämen wir hin, wenn alle sagten, wo kämen wir hin, und niemand ginge, um einmal zu schauen, wohin man käme, wenn man ginge.“ Dieses Wort des Theologen und Schriftstellers Kurt Marti passt bestens in die Zeit und Situation, in der wir uns befinden. Die pastoralen Schwerpunkte liegen nicht in einem ausformulierten Drehbuch vor. Auch die Struktur, wie sich das Leben und Zusammenleben unserer Gemeinden entwickelt, ist noch offen.

„Zukunft gestalten. Weil ich Christ bin ...“ - Dieses Motto der Pfarrgemeinderatswahl am 25. Februar 2018 lenkt den Blick genau auf diese Aufgabe, die Zukunft zu gestalten. Es werden Menschen gebraucht, die nicht nur fragen, sondern gehen, ausprobieren, schauen, wie es weitergehen kann. Christen sind eingeladen, zu kandidieren, aufgefordert, zu wählen und gefragt, sich zu engagieren.

„Zukunft gestalten“ - Pfarrgemeinderäte als Gemeindeentwickler

„Zukunft gestalten“ - Diese Aufgabe braucht Pfarrgemeinderäte als Gemeindeentwickler, Menschen, die gehen, ausprobieren und schauen. Dazu gehören auch Umwege und manchmal auch eine Umkehr. Erst wer gegangen ist, kann sagen, ob der Weg weiter führt. Und wer Erfolge hat, kann es anderen weiter erzählen. Es gibt kein ausformuliertes Drehbuch. Und so liegt in dieser Zeit des Umbruchs die Chance, als Christen mit Gott und den Menschen neu in Berührung zu kommen.

Wahlen 2018 - Pfarrgemeinderat als Weichensteller für die Zukunft

Im Jahr 2018 kommen einige Veränderungen auf uns zu:

- Anfang Februar wird Arkadius Kycia als Pfarrer in sein Amt eingeführt
- Ende Februar wählen wir einen neuen Pfarrgemeinderat
- Mitte November wählen wir die neuen Gremien der Kirchenverwaltungen

Was sich nicht ändern wird, ist die Bildung der Pfarrgemeinderäte in unserer Pfarreiengemeinschaft. An unserem Klausurwochenende vom 06.-08.10. in Würzburg-Oberzell beschlossen wir, die „alten“ Pfarrgemeinderäte, dass pro Kirchturm weiterhin ein Pfarrgemeinderat gewählt wird. Das heißt, Soden und Sulzbach wählen je einen eigenen Pfarrgemeinderat. Die Kirchenverwaltung Dornau übernimmt weiterhin auch die Aufgaben des Pfarrgemeinderates.

Auch wenn wieder ein eigener Pfarrgemeinderat gewählt wird, darf man den Zusammenhalt in der Pfarreiengemeinschaft nicht aus dem Auge verlieren. Aus diesem Grunde brauchen wir engagierte und zukunftsorientierte Pfarrgemeinderäte.

Deshalb sind wieder alle gefragt, sich aktiv an den Wahlen zu beteiligen, sei es als Wähler/in, besser noch als Kandidat/in.



Zuhören und gemeinsam arbeiten „mit einem hörenden Herzen“

PGR- und KV-Wochenende Oberzell vom 6. bis 8. Oktober 2017

Wenn sich die Pfarrgemeinderäte und Kirchenverwaltungen unserer Pfarreiengemeinschaft alljährlich zum gemeinsamen Wochenende „in Klausur“ begeben, stehen je nach Anlass verschiedene Aufgaben bzw. Themen auf der Tagesordnung.

Das kommende Jahr wird für die Pfarreiengemeinschaft sehr ereignisreich werden, darum standen beim Wochenende in Oberzell die wichtigsten Punkte von vornherein fest:

- ⇒ die anstehenden Pfarrgemeinderatswahlen im kommenden Februar und die Wahl der Kirchenverwaltungen im nächsten November
- ⇒ und natürlich vor allem die Einführung unseres neuen Pfarrers Arkadius Kycia im Februar

Für beide Themen war an diesem Wochenende ausreichend Gelegenheit, Informationen zu sammeln und auszutauschen und Neues kennen zu lernen.

Zur großen Freude aller Teilnehmer hat uns Pfarrer Kycia sowohl am Freitag als auch am Samstag Vormittag Gesellschaft geleistet: Rede und Antwort gestanden, eigene Ideen und Anregungen beigesteuert und uns insgesamt die Gelegenheit gegeben, ihn ein biss-

chen kennenzulernen. Am Sonntag besuchten wir ihn in seiner aktuellen Pfarrei in Rimpar und feierten den Gemeindegottesdienst mit ihm und seiner Gemeinde. Von seinen Pfarreischäfchen wurden wir vielfach beglückwünscht zu unserem künftigen Pfarrer.

Nun freuen wir uns auf den kommenden Februar und arbeiten mit Hochdruck daran, dass Pfarrer Kycia wie geplant zum Amtsantritt das bis dahin frisch renovierte Pfarrhaus in Sulzbach beziehen kann.

Für den nächsten, arbeitsreichen Themenblock „**Wahlen 2018**“ stand uns am Klausursamstag Albert Otto als Referent hilfreich zur Seite. Das Hauptaugenmerk lag dabei vor allem auf der Pfarrgemein-



Pfarrgemeinderäte und Kirchenverwaltung mit Pfarrer Kycia
Foto: Albert Otto

deratswahl am 25. Februar und so gab es zunächst einen Rückblick auf die vergangenen vier Jahre: Was haben wir alles gemacht? Haben wir gesteckte Ziele erreicht bzw. kontinuierlich umgesetzt? Sind Ideen etwa untergegangen ...?

Und daraus resultieren auch Fragen nach dem Sinn: Ist der PGR in dieser Form zeitgemäß/zukunftsfähig? Was sind meine persönlichen Erfahrungen in der PGR-Arbeit? Was hat mich bereichert? Unser Fazit daraus ließ sich als durchweg positiv bezeichnen, natürlich immer mit der Möglichkeit der Verbesserung.

Daran anschließend konnten wir nun in die Zukunft blicken: Wie kann/soll der Pfarrgemeinderat in den nächsten vier Jahren arbeiten, wo sehen wir Chancen auf Entwicklung und was wünschen wir uns als weiteres „Etappenziel“ auf unserem gemeinsamen Weg?

Entstanden ist daraus ein – wie wir hoffen – zukunftsfähiges Modell: Es wer-

den wie bisher getrennte Pfarrgemeinderäte in Sulzbach und Soden gewählt (die Kirchenverwaltung von Dornau übernimmt weiterhin die Aufgaben des Pfarrgemeinderates mit). In der sogenannten Vollversammlung aller Pfarrgemeinderäte werden gemeinsam über die Belange der Pfarreiengemeinschaft diskutiert und gearbeitet.

Denn eines hat uns sowohl der gemeinsame Rückblick als auch letztlich das gesamte gemeinsame Wochenende deutlich gezeigt: Das Ziel nach der letzten PGR-Wahl – ein stetiges Zusammenwachsen der Pfarreiengemeinschaft, eine gute Kommunikation und ein gemeinsamer „guter Geist“ in der Vollversammlung – wurde erreicht und beflügelt unser weiteres Planen und Arbeiten. Für ein Zusammenwachsen hat sicherlich auch wieder dieses Wochenende beigetragen, denn neben den anstrengenden Arbeitsblöcken gab es auch viel Gelegenheit zum geselligen Austausch – insbesondere

auch durch die besonders gelungene Weinprobe von „Chris aus Amerika“ und seiner charmanten Assistentin Lisa.

Annette Reus



Fotos: Susanne Kiesel

Ich wünsche mir offene Herzen

Interview mit Pfarrer Arkadius Kycia

Lieber Pfarrer Kycia, schön, dass Sie sich zu diesem Interview bereit erklärt haben. Unsere Leser sind sicher alle aufs Äußerste gespannt, den neuen Pfarrer kennenzulernen. Ihr Name ist schon mal sehr außergewöhnlich. Da fragt sich doch manch einer, wie spreche ich den denn überhaupt aus.

Pfarrer Kycia: Ganz einfach, wie er gelesen wird K-ü-tz-i-a.

Zur freudigen Überraschung aller Teilnehmer haben Sie am Klausurwochenende der Pfarrgemeinderäte und Kirchenverwaltungen teilgenommen. So hatten zumindest die in den Gremien unserer Pfarreiengemeinschaft Aktiven Gelegenheit, Sie kennenzulernen - und ein erstes auch gegenseitiges „Beschnuppern“ war möglich. Sie haben uns von Ihrer sogenannten heimlichen Brautschau erzählt. Es gab Stellen in der engeren Wahl und weniger interessante Stellen. Sulzbach war dabei nicht „die Lie-

be auf den ersten Blick“. Wie können wir uns das vorstellen?

P.K.: Man sagt ja, dass „die Liebe auf den ersten Blick“ uns meist wie der berühmte Blitz „aus heiterem Himmel“, also völlig unerwartet, trifft. „Richtige Liebe“ hingegen braucht Zeit und muss wachsen. So war es auch mit der Stellensuche: Ich schaute mir, nach Absprache mit unserer Personalabteilung, einige frei gewordene Pfarrstellen an, ging sozusagen auf „Brautschau“ und ließ mir dann Zeit. Nach dem Gespräch mit unserem emeritierten Pfarrer Norbert Geiger und unserem Pastoralreferenten Christof Gawronski ging ich noch einmal im Gebet in mich und wagte es schließlich, die Bewerbung loszuschicken. Ich denke, letztendlich war es Intuition und das Vertrauen auf den Hl. Geist, dass alles gut wird.

Sie wollen sich auf jeden Fall auch immer wieder Zeit für Ihre Familie in Schweinheim nehmen. Dachten Sie da an feste Zeiten?

P.K.: Schauen Sie, Priester fallen nicht vom Himmel, sondern haben eine Familie, aus der sie kommen. Meiner Familie bin ich sehr dankbar und bin ihr sehr verbunden. Dort hat ja „alles angefangen“ und dort habe ich auch das Rüstzeug für mein Leben mitbekommen. Jetzt darf ich in der Nähe der Familie wirken und arbeiten. Das ist einfach schön und für mich ein Geschenk des Himmels. Immer dann, wenn uns danach ist und es die Zeit erlaubt, werden wir uns gegenseitig besuchen. Ein Pfarrer hat ja schließlich auch einen „freien Tag“ - vorzugsweise der Montag.

Foto: Susanne Kiesel



Beim bereits erwähnten gemeinsamen Wochenende wurde als biblischer Impuls die Stelle im Buch der Könige gelesen, bei der Salomon als Geschenk zu seiner Krönung von Gott einen Wunsch frei bekam. Was wäre Ihr Wunsch für Ihren Amstanztritt in Sulzbach?

P.K.: Da bin ich ganz bei der biblischen Geschichte vom König Salomo (vgl. 1 Kön 3, 5-14). Ich wünsche mir ein hörendes Herz, damit ich für unsere Pfarreiengemeinschaft, die Gemeinde Jesu, ein guter Priester sein kann. Und ich wünsche mir offene Herzen der Gemeindemitglieder. So, dass wir gemeinsam aufeinander und vor allem auf Gott hören und versuchen, Seinen Willen zu tun. Seine Gemeinde sind. Das wäre stark!

Die Sulzbacher Delegation besuchte zum Abschluss des Wochenendes den Sonntagsgottesdienst in Rimpar. Es fiel auf, dass der Gottesdienst sehr gut besucht war. Was ist Ihnen in Ihrer pastoralen Arbeit besonders wichtig?

P.K.: Hier knüpfe ich an die letzte Frage an. Ich freue mich, dass ich nicht alleine bin. Ein Team, das aus unseren Haupt-

amtlichen und vielen helfenden Händen, unseren Ehrenamtlichen, besteht, steht mir zur Seite. Wir brauchen Menschen, die Zeugen des Erbarmens, der Liebe und der Zärtlichkeit Christi sind. Also: Zeugen des Evangeliums. Menschen, die dem Evangelium „ein Gesicht geben“. Gemeinsam sind wir stark in Jesu Namen.

Beeindruckt waren wir auch von den vielen engagierten Ministranten, die die Messfeier unterstützten. Ihre warmen begrüßenden Worte, die Sie gezielt an sie richteten, zeugten von einer sehr offenen und herzlichen Beziehung zu ihnen. Können sich unsere Ministranten auf Sie freuen?

P.K.: Ja, natürlich. Auf die Ministranten freue ich mich ganz besonders. Junge Menschen, die ihren Glauben am Altar feiern und bezeugen und somit für uns alle ein Stück Hoffnung sind, dass die Sache Jesu weiter getragen wird. Ich habe gehört, dass sie ihren Dienst sehr gut und mit Freude tun.

Sofern mit der Sanierung unseres Pfarrhauses alles nach Plan läuft, würden Sie im Januar dort einziehen und offiziell zum 4. Februar in unsere Pfarreiengemeinschaft eingeführt. Ihre Wohnungssituation auf der bisherigen Pfarrstelle war eher ein leidiges Thema. Wollen Sie kurz auf Ihre Erfahrungen eingehen, die vielleicht auch dazu beigetragen haben, dass Sie Rimpar nach einem - für Sulzbacher Verhältnisse - vergleichsweise kurzen Aufenthalt von fünf Jahren verlassen? (Anm. d. Red.: In den vergangenen 100 Jahren hatte Sulzbach tatsächlich nur vier Pfarrer)

P.K.: Sie sagen es. Das Thema ist und war sehr leidig. Hier möchte ich mit Paulus sprechen und ihn zitieren: „Ich vergesse, was hinter mir liegt, und stre-



Die endlose Pfarrhaus-Baustelle in Rimpar.
Alle Fotos: Susanne Kiesel

cke mich nach dem aus, was vor mir ist.“ (Pil 3, 13)

Unsere Leser interessieren auch so ganz menschliche Fragen, wie man sie in einem Freundschaftsbuch gestellt bekommt: Was sind Ihre Vorlieben bzw. Hobbies und Interessen?

P.K.: Ich schaue mir gerne gute Filme an und möchte wieder mehr Sport machen.

Was ist Ihr Lieblingsfilm?

P.K.: Herr der Ringe

Was ist Ihr Lieblingsbuch?

P.K.: „Als ich noch älter war. Durch Dogmen das Leben entdecken“ von Matthias Wörther

Was ist Ihr Lieblingsgericht?

P.K.: Jägerschnitzel mit Pommes

Welche ist Ihre Lieblingsfarbe?

P.K.: blaugrau

Was ist Ihr Wunschurlaubsziel?

P.K.: Sidney

Wer sind Ihre Vorbilder?

P.K.: Eine Mischung aus Papst Johannes Paul II. und Papst Franziskus

Wie bereits erwähnt, ist die Pfarreiengemeinschaft an Pfarrer gewöhnt, die "kommen, um zu bleiben". Dabei sind die Zeiten, die auf uns zukommen, sicher spannend und eine Herausforderung für die gesamte Gemeinschaft. Man denke dabei z. B. nur an das "Pastoral der Zukunft" und die Entwicklungen der Katholischen Kirche. Haben Sie Visionen für die kommenden Jahre? Wo sehen Sie die Pfarreiengemeinschaft in fünf Jahren?

P.K.: Ich denke, wir dürfen einer „Pfarreiromantik“ vergangener Zeiten nicht nachtrauern. Wie schon gesagt: Die Kirche lebt auch von dem Einsatz vieler Ehrenamtlicher. Das ist sehr wichtig und wird auch künftig Kirche vor Ort prägen. Darauf setze ich und will uns alle ermu-



Gottesdienst in St. Peter und Paul in Rimpar

tigen, sich auch künftig zu engagieren. Strukturen ändern sich, Pfarrer kommen und gehen. Christus bleibt. Ich bin der Meinung, dass wir nicht alles „machen“ können und müssen. ER ist ja schließlich mit uns im Boot - und er schläft nicht.

Seit Jahren schon feiert die katholische und evangelische Kirche Sulzbachs gemeinsam den Palmsonntag. Auch sonst wird bei uns Ökumene gelebt. Können wir darauf hoffen, dass Sie in dieser Hinsicht ebenfalls offen für Gemeinschaft sind?

P.K.: Natürlich bin ich offen für die Gemeinschaft mit unseren evangelischen Schwestern und Brüdern. Dieses Thema geht uns ja alle an und ist mir ein großes Anliegen. Der Auftrag des Herrn lautet:

Eins zu sein (vgl. Johannes 17, 22). Sobald ich ins Pfarramt eingesetzt und vor Ort bin, werde ich den Kontakt mit den Glaubensgeschwistern suchen und über die gemeinsame Zusammenarbeit, auf die ich mich freue, sprechen.

Kommen wir zur "Gretchenfrage", die natürlich auch in unserer Pfarreiengemeinschaft immer wieder diskutiert wird: was ist Ihre Einstellung zu Wiederverheirateten Geschiedenen und wie gehen Sie mit deren Situation um?

P.K.: Hallo? Das ist für mich keine „Gretchenfrage“, sondern eine selbstverständliche Frage. Ich komme als Seelsorger und Freund, und nicht als einer, der Öl ins Feuer gießt und Zerbrochenes anprangert (vgl. Jes 61, 1-3). Schauen Sie, Lebensentwürfe, unsere menschlichen Beziehungen können scheitern. Das ist leider die Realität. Ich möchte nicht, dass Menschen, deren Ehe gescheitert ist, sich von der Kirche allein gelassen fühlen. In meiner pastoralen Arbeit werde ich kei-

nen Menschen ausgrenzen. Johannes Paul II. sagte einmal, dass der Weg der Kirche der Mensch ist. Gerade dann, wenn etwas zerbricht, braucht es doch Zuwendung, Nähe, Heilung und Versöhnung. Hier möchte ich noch Papst Franziskus erwähnen, der in seinem Rundschreiben Evangelii gaudium schreibt, "die Kirche ist das Vaterhaus, wo Platz ist für jeden mit seinem mühevollen Leben." Das sage ich Ihnen zu.

Wir bedanken uns für das offene und aufschlussreiche Interview. Für Rimpär wünschen wir Ihnen ein gutes Abschiednehmen und freuen uns schon sehr auf Ihr Kommen im Januar/Februar! Ihren traurigen Rimpärern haben wir versprochen, dass wir für einen neuen Pfarrer beten.

P.K.: Ich bedanke mich auch für das Interview und wünsche uns allen eine gute Zeit.

Die Fragen stellten Susanne Kiesel und Annette Reus

Erd- und Feuerbestattungen



Wir sind im Trauerfall für Sie da

- **Erladigung von Formalitäten**
- **Überführungen**
- **naturnahe Bestattungen**

Josef und Manfred Trautmann GbR

Jahnstraße 23 - 63834 Sulzbach

Tel. 06028 / 1337 - Fax: 06028 / 1307

Generalsanierung Pfarrhaus Sulzbach

Nachhaltigkeit im Fokus

Die Sanierung des 1963 erbauten und vor 25 Jahren renovierten Pfarrhauses stand bereits seit langem auf der Agenda der Sulzbacher Kirchenverwaltung. Neben der fälligen Renovierung der pfarrlichen Wohnräume stand eine Vielzahl dringlicher Baumaßnahmen an. Dazu zählt vor allem die - im nachfolgenden Abschnitt beschriebene - Anpassung des Gebäudes an energie- und umweltpolitische Standards, die nicht nur von Staat und Diözese gefordert, sondern unter Kostenaspekten und zur Bewahrung der Schöpfung auch aus Sicht der Pfarrgemeinde geboten waren. Außerdem müssen in dem 2003

geschaffenen Anbau des Gebäudes durch Umwidmung weitere, dringend benötigte pfarramtliche Räumlichkeiten geschaffen werden: ein Raum für die seit zwei Jahren in einem externen Büro tätige Pastoralassistentin, einer für Registratur- und Archivzwecke, ein zusätzlicher Wartebereich für Seelsorgegespräche sowie eine Teeküche fürs Pfarramt. Überfällig war auch ein barrierefreier Zugang für Rollstuhlfahrer, Kinderwagen und Rollatoren.

Der Wechsel von Pfarrer Geiger in den Ruhestand Ende Januar 2017 und die darauffolgende Vakanz der Pfarrei bot eine einzigartige Gelegenheit, diese umfangreichen Maßnahmen ohne erhebliche Beeinträchtigung des jeweiligen Seelsorgers durchzuführen. Als sich im Verlauf des Sommers konkretisierte, dass Pfarrer Arkadius Kycia die Pfarreiengemeinschaft

St. Christophorus von Bischof Friedhelm mit Wirkung zum 4. Februar übertragen wird, blieb nur noch ein geringes Zeitfenster für Planung und Durchführung



Die Sanierung hat begonnen Alle Fotos: Manfred Kiesel

der Maßnahmen, um dem neuen Pfarrer im Januar 2018 rechtzeitig den Einzug ins Pfarrhaus zu ermöglichen. Dieser knappe Terminrahmen wird zusätzlich durch die exzellente Auftragslage in der Wirtschaft und die dadurch verlängerten Materiallieferzeiten strapaziert. Der Bauausschuss der Kirchenverwaltung, der beauftragte Architekt Dipl.-Ing. Christian Schwab und die beauftragten Handwerker standen und stehen vor enormen Herausforderungen. In intensiver Zusammenarbeit mit Bischöflichem Bauamt, Bischöflicher Finanzkammer und Umwelteferat der Diözese (Umweltbeauftragter ist unser Pastoralreferent Christof Gawronski) konnte die Baumaßnahme nach sorgfältiger Planung Ende Oktober in Gang gesetzt werden.

Energie und Umweltaspekte der Pfarrhaussanierung

Heizung

Bei den energetischen Maßnahmen stand von vorneherein fest, dass die Heizung erneuert werden muss: Der Kessel stammt aus den 80ern, der Brenner vom Anfang der 90er Jahre, auch war die Heizung nach heutigen Maßstäben zu großzügig angelegt. Pünktlich zum Beginn der Heizperiode hat sie in diesem Jahr dann auch noch den Geist ganz aufgegeben. In Bauausschuss und Kirchenverwaltung wurde intensiv diskutiert, was ökologisch machbar ist. Pellets wurden wegen eines fehlenden Lagers (das Pfarrhaus ist ja nur im vorderen Bereich unterkellert) und der zu erwartenden und für ein Pfarrhaus unzumutbaren Wartungsanfälligkeit verworfen. Lange wurde über eine Wärmepumpe diskutiert, die sich besonders gut für Neubauten mit Fußbodenheizung eignet und mit einer niedrigeren Vorlauftemperatur laufen kann. Deren Nachrüstung hätte jedoch immense Kosten verursacht, die sich für Anschaffung und Be-

trieb im Vergleich zur Gasheizung - für 20 Jahre gerechnet - auf zusätzliche 10.000 Euro belaufen hätten. Hinzu kämen extra Stromkosten zur Nachheizung der normalen Heizkörper an besonders kalten Tagen und zur Warmwasserbereitung. Aus diesen Gründen hat man sich schließlich für einen Gasbrennwert-Kessel entschieden.

Wie bei Häusern mit mehreren Nutzern heutzutage Standard, kann der Verbrauch zwischen Bürobereich und Pfarrerswohnung künftig getrennt ermittelt werden. Bisher wurde pauschal nach Quadratmetern abgerechnet.

Thema Fassade und Fenster

Ebenfalls von Anfang an klar war, dass zwei Fenster, die aus den 70er Jahren stammen und vor dem Einzug von Pfarrer Geiger nicht ausgetauscht wurden, ersetzt werden müssen. Außerdem waren die zugigen und reparaturanfälligen Rollladenkästen zu sanieren und abzudichten. Der anfangs hinzugezogene Energieberater stellte fest, dass die anderen Fenster im älteren Teil des Hauses zwar von Anfang der 90er stammen, aber noch keinen erhöhten energetischen Standard aufweisen, so dass sie nur unwesentlich besser sind als die beiden aus den 70ern. Aus Gründen der Materialermüdung war außerdem davon auszugehen, dass einige Fenster auf der Sonnenseite in den nächsten fünf Jahren nicht mehr weiter verwendet werden können.

Da sich der Altbau im Winter immer wieder als schlecht zu heizen erwies, entschied sich die Kirchenverwaltung in Abstimmung mit der Diözese Würzburg, alle



Die Küche bekommt neue Fliesen und einen Linoleumboden.

Fenster im älteren Teil auszutauschen. Daraus ergab sich allerdings die Notwendigkeit, die Fassade ebenfalls zu dämmen, damit sich der kälteste Punkt in der Wand nicht auf die Mauer verschiebt. Andernfalls besteht die Gefahr, dass sich die Feuchtigkeit aus der Raumluft dort bevorzugt sammelt, was wiederum leicht zu Schimmelbildung führen kann. Aus dem gleichen Grund wurde entschieden, auch noch die Gurtlöcher der Rollläden zu schließen. Insgesamt entsteht so eine homogene, den heutigen gesetzlichen Vorgaben entsprechende Außenwand, welche den Ansprüchen der nächsten Jahrzehnte Rechnung trägt.

Da der gesamte Wohnbereich nicht unterkellert ist, kommt dort immer wieder Bodenkälte hoch. Daran lässt sich wenig ändern. Allerdings müssen die maroden, unter dem Haus verlaufenden Abwasserrohre, die in der Vergangenheit immer wieder Schäden bei Starkregen verursacht haben, stillgelegt werden. Im Zuge dessen werden die Fundamente bis 10 cm über Sohle gedämmt, was die Kältebrücken im Anschlussbereich der Fundament-Bodenplatte entschärft. Im unterkellerten Bereich ist geplant, die Fassadendämmung ebenfalls 80 cm - 1,0 m ins Erdreich zu führen, um eine Art "Frostschürze" zu schaffen.

Thema Dach

Die Dämmung, die auf der obersten Geschossdecke liegt, ist gemäß Energieeinsparverordnung (EnEV) als oberste Geschossdecke unzureichend. Besonders kritisch ist die marode Dampfsperre, welche im Zuge der Elektroinstallation an vielen Stellen durchlöchert wurde. Daher und



Es gibt eine Menge zu tun im Pfarrhaus

um wärmebrückenfrei zu dämmen, wurde die Verlegung der Dampfsperrschicht mitsamt der Dämmung nach außen auf dem Dachstuhl beschlossen. Gemäß EnEV muss ein Bauteil, wie hier der Dachstuhl, komplett dem heutigen Mindeststandard angeglichen werden, sobald mehr als 10% erneuert wird. Die Dringlichkeit der Erneuerung erwies sich aber auch beim Abdecken der 45 Jahre alten Ziegel, die beim Aufnehmen teilweise zerfielen.

Damit zwischen Alt- und Neubau keine Stufe entsteht, die ein Regenschwachpunkt sein könnte, und um keine weiteren Probleme bei den Dachrinnen zu schaffen, wurde beschlossen, in diesem Fall auch den Anbau von 2003 mit zu erneuern.

Im Zuge der Gebäudesanierung wurde auch über eine Photovoltaik-Anlage diskutiert. Weil sowieso ein Gerüst steht und an das Dach herangegangen wird, wäre die Installation der Anlage etwas günstiger. Da bei einer PV-Anlage Einnahmen zu erwarten sind, gäbe die Diözese hierfür allerdings keine Zuschüsse

(wie dies auch bei vermieteten Immobilien der Fall ist). Insofern wäre die Installation komplett von der Pfarrei zu finanzieren. Hinzu kommt die steuerrechtliche Frage, zu welchen Bedingungen der Strom vom Dach an den Nutzer der Pfarrerswohnung verkauft wird. Bei Redaktionsschluss gab es in dieser Sache noch keine Klärung, so dass während der Baumaßnahme keine Entscheidung mehr fallen dürfte.

Thema Auswahl der Materialien

Das Bischöfliche Bauamt legt Wert auf beständige, möglichst natürliche und problemfreie Materialien. Deshalb wurde der schadhafte PVC-Boden herausgenommen und je nach Verwendung des Raumes durch Fliesen, Linoleum oder Kugelgarn ersetzt. Vorhandene Holzböden werden selbstverständlich nicht ausgetauscht, sondern lediglich überarbeitet.

Bei der Dämmung der Fassade wird auf Styropor verzichtet. Durch die Diözese sind mineralische Dämmstoffe vorgeschrieben.

Bedauerlich ist der in manchen Fällen unvermeidliche Austausch eigentlich noch tauglicher Bauteile. Mehrfach wurden vom Bauausschuss und dem Architekten Alternativen gesucht. Leider erwies sich der Kompletttausch oft als deutlich günstiger als die Instandsetzung. Aus ökologischer Sicht ist das zwar bedauerlich, aus finanzieller Sicht aber nachvollziehbar.

Umgriff ums Pfarrhaus

Neben den notwendigen Maßnahmen zur Einsparung von Energie und der Beachtung von Umweltaspekten gilt es, vorhandene Bauschäden zu beseitigen. Dazu gehören gerissene, undichte Abwasserleitungen unter dem Gebäude, teils ohne

Gefälle liegende Regenwasserleitungen. Es muss daher der Versuch einer Trockenlegung vorhandener Kelleraußenwände unternommen werden.

Fazit

Das Pfarrhaus kann nach der Renovierung wesentlich günstiger betrieben werden, so dass die drei Kirchenstiftungen trotz zusätzlicher Bürofläche weniger Energiekosten zu tragen haben werden. Einen sehr hohen Standard kann man jedoch nicht erreichen, da hierfür massiv ins Gebäude hätte eingegriffen werden müssen, was die Kosten noch deutlich in die Höhe getrieben hätte. Bei der Materialverwendung wurde ein Kompromiss aus ökonomischen und ökologischen Kriterien gefunden.

Durch die geplanten Maßnahmen entsteht ein Gebäude, das den energetischen, bauphysikalischen und gesetzlichen Anforderungen der nächsten Jahrzehnte genügen sollte. Durch die außen wie innen verwendeten zertifizierten Materialien wurde gleichzeitig dem Schutz vor gesundheitlichen Beeinträchtigungen der Bewohner bzw. Nutzer, dem Umweltschutz für den Fall der erneuten Sanierung in ferner Zukunft und der Nachhaltigkeit des gesamten Sanierungsvorganges Rechnung getragen.

Die Finanzierung bei Pfarrhäusern erfolgt zum weitaus größten Teil durch die Diözese. Die Kirchenstiftung vor Ort übernimmt einen Teil in Form von Eigenleistung und Eigenmitteln. Ein Zuschuss für den Bereich der pfarramtlichen Räume wurde von der Marktgemeinde dankenswerterweise mit 6.500,- € vorgesehen. Wenn wir aktuell von einer Gesamtbau summe von ca. 360.000 € sprechen, dann sollte uns auch bewusst sein, dass

wir hier von einem Altbau (Baujahr 1962/63) sprechen und dass es sich um 300 qm Gesamtwohn-/nutzfläche handelt. Die Vorgaben der Diözese, nur Standardausstattung zu wählen und energetisch zu sanieren, wurden beachtet.

Finanzierungsplan

Eigenleistung der Kirchenstiftung *	10.000,00 €	
Eigenmittel der Kirchenstiftung **	19.574,97 €	29.574,97 €
Zuschuss Diözese Würzburg	323.000,00 €	323.000,00 €
Zuschuss Markt Sulzbach ***	6.500,00 €	6.500,00 €
Gesamtbausumme gemäß Kostenanschlag vom 04.10.2017		359.074,97 €

* Siehe nachfolgenden Absatz.
 ** Die Eigenmittel werden als Darlehen der Kirchenstiftung aufgenommen.
 *** Geplanter Zuschuss der Marktgemeinde.

zierungsplan wurden für diese Arbeiten 10.000 € angesetzt, was zeigt, dass wir bei der Renovierung gutes Geld gespart haben.

Bleibt unsere Hoffnung, ja unser Anspruch: Möge der Fortgang der Baumaßnahme, wie vom Architekt in Absprache

mit dem Bauausschuss und den Handwerkern geplant, reibungslos erfolgen, so dass wir den geplanten Einzugstermin für den neuen Pfarrer halten können.

Herzlichen Dank an dieser Stelle allen fleißigen Helfern, die auf der Baustelle als unsere „Eigenleistung“ mitwirkten, Tapeeten und PVC-Böden ablösten, Fliesen herauschafften und vieles mehr! Im Finan-

Der Bauausschuss
 W. Schwab – Ch. Gawronski – R. Krebs
 im Auftrag der Kirchenverwaltung
 Sulzbach



MARTIN
 Meisterbetrieb für Haustechnik

Tulpenweg 14 63834 Sulzbach/Main
 Fon 0 60 28.9 9162-98 Fax .99

www.martin-waermetechnik.de
info@martin-waermetechnik.de

Heizung

Sanitär

Installation

Badsanierung

Wartung

Kundendienst

Regenwassernutzung

Wasseraufbereitung

Anzeige

TEF–Taufelternfrühstück und Tauftermine 2018

In unserer Pfarreiengemeinschaft bieten wir für die Familien mit einem Täufling ein Taufelternfrühstück an. Dabei werden die Eltern auf die Taufe vorbereitet. Das Frühstück dient auch als Gelegenheit, dass sich die Teilnehmer gemeinsamer Tauftermine kennen lernen und Details, wie Liederwünsche, besprechen. Am Elternabend wird der genaue Inhalt der Taufe mit dem Pfarrer abgesprochen. Aufgrund der aktuellen Vakanz können für das nächste Jahr nur ungefähre Zeiträume für die Elternabende angegeben werden. Die Termine für die Taufelternfrühstücke und die Tauftermine stehen allerdings fest. Neben den Taufterminen am Nachmit-

tag haben Eltern die Möglichkeit ihr Kind im Gottesdienst taufen zu lassen.

Bitte melden Sie sich im Pfarrbüro für Taufelternfrühstück, Elternabend und Taufe an: 06028 – 991290 oder pfarrbuero@pg-sulzbach.de

Katharina Engelmann



Taufe der kleinen Milea im
Gemeindegottesdienst am
15.10.2017

Foto: Susanne Kiesel

<u>Taufelternfrühstück</u> immer an einem Sonntag um 9.30 h	<u>Taufelternabend</u> 20 Uhr	<u>Tauftermin</u> jeweils 14 Uhr
21.01.2018	zw. 06.-08.02.2018	25.02.2018
25.02.2018	zw. 06.-15.03.2018	31.03. (Osternacht) und 02.04.2018 (Ostermontag)
15.04.2018	zw. 24.04.-03.05.2018	21.05.2018 (Pfingstmontag)
06.05.2018	zw. 04.-08.-06.2018	24.06.2018
03.06.2018	zw. 12.-21.06.2018	15.-23.07.2018
16.09.2018	zw. 25.-27.09.2018	07.10.2018
21.10.2018	zw. 30.10.– 08.11.2018	13.11.2018

Eine Reise in das Märchenland...

Kinderfreizeit vom 31.07.– 05.08.2017

...war unsere diesjährige Kinderfreizeit, die uns auf einen magischen Trip in Richtung Westerwald führte. Das Ziel war das Jugendhaus Dornburg, wo wir als Kinderfreizeiteam schon mehrere Kinderfreizeiten zuvor abhalten durften. Dementsprechend hatten wir ein spezielles Programm für unsere jungen Abenteurer geplant.

Nachdem sich nach der Ankunft am Montag alle kennengelernt und sich in ihren Zimmern eingerichtet hatten, konnte der Spaß schon losgehen. Der Dienstagvormittag wurde für eine Foto-Märchen-Story genutzt. Wer dafür nicht zu begeistern war, konnte sich an magischen Grasköpfen oder den altbekannten Gipsmasken probieren. Jeder kam dabei auf seine Kosten – Spaß und Spannung vorprogrammiert. Dieser erste Tag konnte schon mit einem der Highlights beschlossen werden: der heiß ersehnten Nachtwanderung - umso mehr, als sie im letzten Jahr ausgefallen war. Und die hohen Erwartungen wurden erfüllt: Mancher hatte vorher noch mit Stärke und „Unerschreckbarkeit“ geprahlt, im Laufe der Wanderung wurden diese Kinder ganz schnell vom Gegenteil überzeugt.

Der Mittwoch begann mit einem für die Kinderfreizeit inzwischen eingespielten Klassiker: Die Kinder müssen in kleineren Gruppen versuchen, ein Rätsel zu lösen und dabei über das ganze Gelände verteilte Hinweise sammeln und kombinieren. Teamfähigkeit und Zusammenarbeit waren dabei sehr gefragt, als es darum

ging, die Märchenwelt wieder in die richtige Bahn zu leiten.

Am Nachmittag folgte ein weiterer unverzichtbarer Klassiker: Das Schwimmbad. Wir hatten mit dem Wetter Glück und so hatten alle genügend Zeit für Erholung oder Austoben im Wasser.

Donnerstag = Ausflugtag. Dieses Jahr mit einem Highlight der Extraklasse: Der FoxBox in Limburg. In diesem großen Indoorspielplatz konnten sich die Kinder nach Lust und Laune austoben. Wer danach noch nicht zu kaputt war, hatte noch Zeit, sich in Limburg ein paar Sehenswürdigkeiten anzuschauen, die Stadt kennenzulernen oder shoppen zu gehen. Bitter an diesem Tag war nur, dass das Wetter nicht mitgespielt hat und uns ein überfüllter Bus – wortwörtlich – im Regen stehen gelassen hat.

Bevor es am Freitagabend zum großen Abschlussabend in Form eines Ritterbanketts mit märchenhafter Verkleidung



Indoorspielplatz FoxBox in Limburg



Märchenhafte Wesen in Dornburg Fotos: Lisa Fischer

Der krönende Abschluss folgte mit dem bunten Abend. Wir als Leitungsteam haben schon sehr viele dieser Abende erlebt, aber was uns dieses Mal erwartete, war einfach sagenhaft: Von Theaterauf-

kam, mussten noch einige Vorbereitungen getroffen werden. Die Kinder hatten den ganzen Vormittag Zeit, sich einen Auftritt zu überlegen, der den bunten Abend ausschmücken sollte.

Nach der Mittagszeit kam dann unsere Pastoralassistentin Lisa Fischer zu uns und hielt zusammen mit uns einen wunderbaren Gottesdienst draußen im Freien.

Während die zu jeder Zeit sagenhaft kochende Küche ihr Drei-Gänge-Menü vorbereitete, hatten die Kinder noch Zeit zu planen, wie sie ihre Aufführung ausführen wollten und welche letzten Details noch zu erledigen waren. Dann war es soweit: Die märchenhaft magisch verkleideten Kinder wurden einzeln zum Bankett geleitet, durften also im höchsten Kreis der Ritter und Magier speisen und den Abend genießen. Es war ein sehr leckeres Essen in wunderbarer Atmosphäre, auch weil die Kinder das Bankett ernster nahmen als vielleicht das ein oder andere Abendessen zuvor.

führungen, Spülwettbewerben oder Quizshows über Betreuer-Kinderwettbewerbe oder Tanzaufführungen war einfach alles vertreten. Der Abschluss war ein gemeinsamer Tanz mit allen zusammen, für mich ein persönliches Highlight über mehrere Kinderfreizeiten hinweg. :)

Nachdem am Samstag dann alles aufgeräumt und saubergemacht wurde, waren wir zur Abfahrt bereit und schließlich nachmittags erschöpft und ein wenig wehmütig wieder zu Hause.

Danke liebes Leitungsteam für die tolle Zusammenarbeit dieses Jahr und danke liebe Kinder für eine wirklich ganz tolle magische Woche.

David Kempf

Kein Erntedank ohne Gottes Schöpfung

Familiengottesdienst in Dornau

Weil die Dornauer (Kindergarten-) Kinder seit Jahren schon zu Erntedank in Sulzbach bzw. vor allem in Soden im Erntedankgottesdienst mitwirken, lag es nahe, für den geplanten Familiengottesdienst in Dornau ein zum Erntedank passendes Thema zu wählen.

Ein Familiengottesdienst für und mit Familien sollte es werden. Zusammen mit den Schul- und Kindergarten-Kindern wurde darum die Schöpfung „erarbeitet“: Ein gemeinsam gestaltetes Altarbild nahm während der Lesung der Schöpfungsgeschichte nach Bischof Desmond Tutu aus Südafrika buchstäblich Gestalt an, die Fürbitten trugen die Eltern mit Unterstützung der Kinder vor und auch für die musikalische Untermalung fanden sich bereitwillige Eltern und Großeltern.

Ergänzt wurde die Schöpfungsgeschichte schließlich durch die Erzählung von der Maus Frederik, die für die dunkle Winterzeit zu den materiellen Schätzen, die die anderen Mäuse als Vorrat gesammelt hatten, die geistigen Schätze bei-



Foto: Melanie Giegerich

steuerte: das Licht, das wir alle zum (Über-)Leben brauchen, die Farben, die das Leben bunt und lebenswert machen und die Worte, die das gemeinsame Miteinander immer wieder braucht.

Und wer im Anschluss an den Gottesdienst in die Gesichter der Beteiligten geblickt hat, konnte es deutlich erkennen: die Freude am gemeinsamen Gottesdienst und die Vorahnung auf einen weiteren Familiengottesdienst in Dornau!

Annette Reus



Die hohe Kunst der Kürbisschnitzerei praktiziert Christine Wright mit Herzblut. Welche Effekte dabei zustande kommen, lassen einen nur staunen. Links das Werk in der Entstehung und rechts in beleuchteter Vollendung.

Fotos: privat



Wie Orpheus singen

Harald Sommer begeistert mit Reinhard-Mey-Hommage

Wegen des übergroßen Andrangs verzögerte sich der Beginn des Konzerts, eilig wurden noch Stühle organisiert. Vorne im Altarraum ein Barhocker, ein Notenpult und ein Mikrofon. Geschäftiges Winken und Rücken, jeder fand schließlich Platz. Fast unbemerkt betrat währenddessen Harald Sommer die Bühne, griff zur Gitarre und zupfte die ersten Akkorde. Die Anwesenden verstummten, dann ging ein wiedererkennendes „Ah“ durch die Sulzbacher Annakirche, das Publikum begrüßte den Künstler mit großem Applaus: „Ich wollte wie Orpheus singen“.

Mit dem ersten großen Erfolg von Reinhard Mey eröffnete Harald Sommer eine Reihe von Liedern und zeichnete singend und mit typischer Gitarrenbegleitung die wichtigsten Stationen des deutschen Liedermachers nach. Schul- und Lehrzeit, erste Liebe, Geburt der Kinder, Leidenschaft für das Fliegen – alles in Meys Balladen und Chansons auf unverwechselbarer Weise verarbeitet und gespielt als ein „Stück Musik von Hand gemacht“. Gekonnt, aber nicht imitierend interpretierte Sommer auf seine Weise die Lieder Meys, mal zum Verweilen, mal zum Träumen und immer wieder zum Schmunzeln.

Dass der Sulzbacher ein großer Fan, aber auch ein ebenso ausgewiesener Ken-

ner von Reinhard Meys Musik ist, bewies er auch zwischendurch mit seinen kurzweiligen Moderationen und interessanten Informationen zu den Musikstücken und deren Ursprung. Mit passenden Fotos und Kurzzitaten auf einer großen Leinwand rundete Susanne Kiesel das Konzerterlebnis ab. Dreimal scherte Sommer aus dem reinen Gitarren-Gesang aus und ließ sich von Anja Walther auf der Querflöte be-



Foto: Susanne Kiesel

gleiten. Für den Sound, der auch in der halligen Kirche die vielsilbigen Passagen Meyscher Dichtung gut zu Gehör brachte, zeichnete sich Thomas Brell am Mischpult verantwortlich.

Natürlich durften am Ende des Programms die Klassiker nicht fehlen. So sang das begeisterte Publikum bei „Über den Wolken“ und „Gute Nacht, Freunde“ mit und gab nach zwei Zugaben standing ovations. Auch Reinhard Meys soziales Engagement erwähnte Sommer und verwies auf die anhaltende Unterstützung der Deutschen Kinderkrebshilfe durch den Verkauf des Benefizalbums „Mein Apfelbäumchen“. Auch dies nahm sich der Sulzbacher Mey-Interpret zum Vorbild: Statt Eintritt bat er das Publikum

um Spenden für den Sulzbacher Sozialkreis e. V.

„Das war ein guter Tag“ – Den Titel des letzten Stücks nahm der 2. Vorsitzende des Sozialkreis Sulzbachs, Andreas Bergmann, auf und bedankte sich für die weitergegebene Spende von 1.000 €. Harald

Sommer habe mit seinem Konzert die Herzen seines Publikums erreicht und darüber hinaus für Menschen in sozialen Notlagen gespielt. Für Bergmann der Beweis: Sommer gelang es, „wie Orpheus zu singen“.

Andreas Bergmann

Gott ist anders

Neues Konzertprogramm von Spirit Kitchen

Mit ihrem neuen Programm hat die Sulzbacher Kirchenband „Spirit Kitchen“ am 22.10.2017 in der Sodener Pfarrkirche ihre geballte Leidenschaft für die Musik unter Beweis gestellt. Untermalt wurde der Auftritt mit passenden Bildern von Menschen, Landschaften, Tieren sowie religiösen Motiven und mit auf die dargebotenen Lieder abgestimmten Texten. Die acht Musiker haben sich auf moderne deutsche und amerikanische Lobpreislieder mit Elementen aus Folk, Sacro-Pop und Rock spezialisiert. Mit ihrer Musik nahmen Harald Sommer, Barbara Sapp, Lissi Brell, Silke Kaup, Anja Walther, Thomas Brell, Ignaz Aulbach und Daniel Trautmann ihre Zuhörer mit auf eine Reise von gediegenen und fröhlichen Stücken bis hin zum fetzig rockigen „Go down Moses“. Die Zuhörer haben sich mitnehmen lassen in die nachdenklichen Lieder, waren dann bei Liedern zum Mitklatschen und Mitsingen aber

auch wieder voll dabei. Alles in allem ein sehr glaubensstarkes Konzert.

Mit den gesammelten Spenden konnte das Projekt Friedensdorf international mit 1.000,- € unterstützt werden, welches Hilfe für Kinder aus Kriegs- und Krisengebieten leistet.

Der nächste Auftritt ist am 17.03.2018 in St. Peter und Paul in Obernau.

Jennifer Lässig/Susanne Kiesel



Foto: Susanne Kiesel

Norbert Elbert: Zum 70. Geburtstag

Gemeinsam mit vielen anderen Gratulanten aus den verschiedenen Wirkungsbereichen von Norbert Elbert, seiner Familien und seinem Freundeskreis wünschte auch die Pfarreiengemeinschaft am 17. September „Alles Gute und Gottes Segen zum 70. Geburtstag“.

An einem solchen Tag ist immer wieder auch die Gelegenheit dankbaren Rückblicks. Die Pfarreiengemeinschaft denkt dabei neben vielen anderen Bereichen vor allem an sein Engagement in der Jugendarbeit, in Pfarrgemeinderat und Kirchenverwaltung, für die Sanierung der St. Anna-Kirche und vor allem auch für die Kindertagesstätten und den St. Johanniszweigverein. Das Angebot für die Betreuung unserer Kinder hat mit all seinen Ausprägungen in seiner Amtszeit ein beeindruckendes Maß an Umfang und Qualität erreicht. Wir sind froh, dass sein aktueller Blick auf die Zukunftsfähigkeit von Einrichtungen und Verein gerichtet



Foto: privat

ist, so dass die riesigen Vorstandsfußstapfen ein für die nachfolgende Generation machbares Niveau erreichen.

Wir wünschen Dir, lieber Norbert, und Deiner Familie alles Gute!

Christof Gawronski

Anzeige

Wir wünschen
allen eine
stimmungsvolle
Adventszeit und
gesegnete
Weihnachten



Elektro Schmitt

Meisterbetrieb

Elektroinstallationen aller Art

Walfried Schmitt

Bahnhofstraße 8 · 63834 Sulzbach
Tel. 0 60 28 / 87 41 · Fax 0 60 28 / 87 30
Mobil 01 71 / 4 333 985
elektro_schmitt@web.de
www.elektro-schmitt-sulzbach.de



Was, schon bald der 60. Geburtstag?

Dank an Pfarrgemeinderatsvorsitzende Irmgard Heines-Brauner

Süchteln, eine 20.000-Einwohnergemeinde im Landkreis Viersen kennt eigentlich jeder. Sie etwa nicht? Das ist eine veritable Bildungslücke, die jetzt geschlossen wird. Klingt so ähnlich wie Würselen... das ist aber eine andere Geschichte.

Im besagten Süchteln also erblickte Anfang Dezember 1957 ein strammes Mädchen das Licht der Welt, das Nesthäkchen Irmgard aus dem Hause Heines. Die spätere kirchliche Prägung kommt schon im Namen zum Ausdruck, denn die hl. Irmgardis soll im zehnten Jahrhundert nahe den Süchtelner Höhen, einer stattlichen Erhebung von 165 m, gewohnt und gewirkt haben. Das quirlige Mädchen trat nach der Volksschule in die Berufsfachschule für Hauswirtschaft ein, erlernte aber nach der mittleren Reife den Beruf der Bauzeichnerin. Nach dreijähriger Lehre und Besuch des Abendgymnasiums in Viersen kam es zu einer folgenreichen und auch für Sulzbach positiven Begegnung mit dem dort bei der Bundeswehr stationierten Herbert Brauner aus Sulzbach. Der Weg ging gemeinsam weiter und 1981 fand eine erste Begegnung der Rheinländerin mit Franken statt.

Nach dem Architekturstudium/Hochbau in Würzburg und Stationen in Bad Brückenau und Nordheim zog die junge

Familie 1992 nach Sulzbach. Die Kinder Oliver, Patrick, Nicole und Raphael wurden schnell in Sulzbach heimisch und auch der immer noch an der Sprache erkennbare *Migrationshintergrund* von Irmgard konnte erfolgreich umgewandelt werden. Nachdem sie schon in den verschiedenen Wohnorten Erfahrung als Mitglied oder Vorsitzende in Elternbeiräten gesammelt hatte, übernahm sie auch in Sulzbach diese Verantwortung. Als Kommunionmutter für ihre Söhne Oliver und Patrick kam sie 1995 in näheren Kontakt mit der Pfarrei und Pfarrer Geiger. Schon 1998 rückte sie in den PGR nach und übernahm während der laufenden Wahlperiode den



Foto: Susanne Kiesel

Vorsitz, in dem sie dann über mehrere Wahlperioden ihre zupackenden Managementfähigkeiten unter Beweis stellte. – Ein Pfarrfest ohne Irmgard als Teamleiterin ist schwer vorstellbar.

Im nächsten Jahr ist jedoch nach 20 Jahren Verantwortung Schluss im PGR. Nicht aber die Verbindung mit den Komkats von damals. Wie gut unterrichtete Kreise betonen, ist der alljährliche Ausflug der ehemaligen Katechetinnen ein Dauerbrenner. 14 Jahre gehörte sie zum Redaktionsteam des Kirchenfensters. Dass Irmgard im Rahmen eines pastoralen Grundseminars sich die Kinderkirche als Schwerpunkt aussuchte und jetzt mehrere Teams monatlich eine Kin-

Irmgard auf dem Jakobsweg.
Foto: Gerti Schwarzkopf

derkirche mit altersgerechten Inhalten und Methoden gestalten, bedarf einer besonderen Erwähnung. Auch die alljährliche Nachtwallfahrt nach Walldürn begleitete sie 17 Jahre lang. Seit einigen Jahren widmet sie sich dem Jakobsweg, auf dem sie schon mehrere hundert Kilometer etappenweise zurückgelegt hat.

Liebe Irmgard, Deine rheinische Frohnatur und Deine lockere positive Art werden den Gremien fehlen. Erwähnt sei noch mit Augenzwinkern, dass Du den Verlockungen des fränkischen Weines nicht erlegen bist und dem Hefeweizen durchaus den Vorzug gibst.

Feste feiern, feste arbeiten, Dienst an der Gemeinschaft als Ehrenamt begreifen, sich engagieren, andere motivieren, dafür stehst Du ein. Wir sind Dir großen Dank schuldig, insbesondere, da Du diesen Dienst seit 2012 wieder neben Deiner Vollzeitstelle ausübst.

Du hast demnächst mehr Zeit für Dich, für Fahrrad fahren, wandern, reisen. Wir wünschen Dir Gesundheit und Gelassenheit für Deinen nahen 60. Geburtstag. Ganz herzlich sagen wir einfach DANKE und geben Dir als Jakobspilgerin auf dem magischen Weg mit: „Ultraia... et buen Camino!“

Maria und Winfried Reis

Anzeige

*Frohe Weihnachten und
alles Gute für das neue Jahr wünscht*



**Baudienstleistungen
Karl-Heinz Müller**

Sodentalstraße 111
63834 Sulzbach-Soden
Telefon 06028/20406
Mobil 016095800339
E-Mail info@bdl-mueller.de

Ihr Partner für Haus, Hof und Garten

Zum 82. Geburtstag von Alfred Hasenstab Lektorendienst und vieles mehr in jüngere Hände

Als ich Alfred Hasenstab am 5. Oktober anlässlich seines 82. Geburtstages besuchte, kamen wir ein bisschen ins Plaudern: „Gebt den *Jungen* Gelegenheit, Dienste zu übernehmen“, sagte mir Alfred, nachdem er vor kurzem krankheitsbedingt mit seinem Lektorendienst aussetzen musste und jetzt wieder auf dem Weg der Genesung ist. Und: „Alles im Leben hat seine Zeit (Kohélet 3,1)“, also: „Jetzt darf was auch mal zu Ende sein.“

Über Jahrzehnte war Alfred Lektor und Kommunionspender, leitete liturgische Feiern, wie Rosenkranz- und Fastenandachten, Totenwachen oder Betstunden und bereitete zusammen mit anderen die Fronleichnamsprozession und vieles mehr vor. Auch seine Frau Hedwig unterstützte er tatkräftig, solange sie den Küsterdienst leistete.

 **Lieber Alfred, dafür sei Dir ein herzliches Vergelt's Gott gesagt!**

Gott sei Dank gibt es in unserer Gemeinde Menschen, die dann einspringen, sich in Dienst nehmen lassen, damit es weiter geht. So hat z.B. Irmgard Flittner, die schon länger auch bei den Wort-

Gottes-Feiern in der Caritas-Tagesstätte mitwirkt, gerne den **Lektorendienst** an Werktagsgottesdiensten von Alfred übernommen. Auch für die **Gratu-**

lationspost und **andere Briefsendungen**, die Alfred jahrzehntelang in ganz Sulzbach ausgetragen hat, haben wir zwei Nachfolgerinnen gefunden, die gerne, im wahrsten Sinne des Wortes in „Alfreds Fußstapfen“ getreten sind. Wenn wir gerade dabei sind, gemeinsam unserer Ortskirche Gesicht zu geben: Auch unsere **Kirchenfahnen** haben einen Liebhaber gefunden, der sie zu unseren Hochfesten hissen wird! - *Gott sei Dank!*

Herzlichen Dank ihnen und allen anderen, die sich für unsere Pfarrgemeinde engagieren! 

Regina Krebs
Kirchenpflegerin St. Margareta

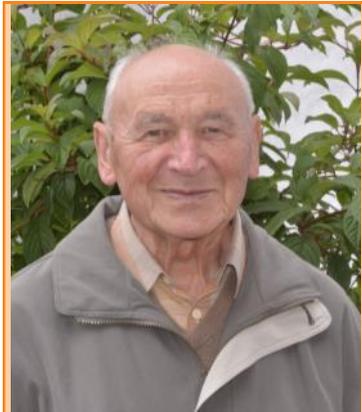


Foto: Susanne Kiesel



Jobbörse

Mit Ihrem Engagement können Sie viel bewirken. Wir suchen Verstärkung:

- ⇒ Hilfe beim Technikteam
- ⇒ Pfarrgemeinderatsmitglied
- ⇒ Kirchenverwaltungsmitglied
- ⇒ Kinderkirchenteam

Fühlen Sie sich angesprochen, einen Dienst für unsere Gemeinde zu tun, dann melden Sie sich gerne bei unseren pastoralen Mitarbeitern, bei unseren Pfarrgemeinderäten, bei der Kirchenpflegerin oder im Pfarrbüro!

B 7432 | Einzelpreis: € 1,60 | 1. Oktober 2017 | Nr. 40

Würzburger katholisches
Sonntagsblatt
 Kirchenzeitung der Diözese Würzburg



*So wirtschaftet man nachhaltig
 So wird ein Bischof ernannt
 So entstand die Bischofskonferenz*

Unser Christof Gawronski hat es geschafft: Im Oktober war er auf der Titelseite des Sonntagsblattes!

Erklärend kam hinzu: „Nachhaltigkeit hautnah erlebt - auch das gab es bei der Nachhaltigkeitsmesse am 23. September. Gerald Düchs (Abteilung Tagungshäuser) föhnt Umweltbeauftragtem Christof Gawronski die Haare mit der Energie, die dieser auf dem Fahrrad erstrampelt. Thomas Keßler (rechts, Ständiger Vertreter des Diözesanadministrators) und Domkapitular Christoph Warmuth schauen interessiert zu.

Foto: Markus Hauck

Anzeige

Sodenthaler ist eine eingetragene Schutzmarke.



Sodenthaler[®]
 MINERALBRUNNEN

WWW.SODENTHALER.DE

Aus dem Naturpark
 SPESSART

LEBENS WERT AUS DEM SPESSART



Unser Mann im Kreisjugendring

Christopher Krebs Beisitzer im Vorstand der Arbeitsgemeinschaft der Jugendverbände im Landkreis Miltenberg

Seit gut einem Jahr vertritt Christopher Krebs die katholische Jugend im Landkreis im Vorstand des Kreisjugendringes (kjr). Im kjr sind die meisten Jugendverbände, die in unserem Landkreis aktiv sind, Mitglied. Die katholische Jugendarbeit wird über den Kreisverband des Bundes der katholischen Jugend vertreten. Dieser nominierte im Herbst 2016 den langjährigen Sulzbacher Jugendleiter.

Der kjr ist bei vielen Aktivitäten ein wichtiger Zuschussgeber für viele Aktivitäten der Jugendarbeit, da er die Richtlinien für die Gelder verantwortet, die hauptsächlich vom Landkreis kommen. Weiterhin kümmert er sich um Fortbildungen für Ehrenamtliche und zum Teil auch eigene Angebote für Jugendliche. Darüber hinaus berät und unterstützt er Jugendarbeit, wo dies nötig ist. Als dritten Bereich nimmt er die Interessensvertretung der Jugendarbeit im Landkreis wahr und sendet deshalb auch Delegierte in politische Gremien.

Christopher Krebs engagiert sich hier besonders im Bereich Fortbildungen. Bei uns in der Pfarreiengemeinschaft ist er weiterhin in der SSD-Runde tätig und hilft als Kommunionsspender bei den Gottesdiensten mit. Dieses Jahr ist er auch Mitglied im Leitungsteam der Jugendarbeit. Früher war er lange Jahre Ministrant, Gruppenleiter und in der Leiterrunde der Sulzbacher Ministranten tätig.

Lieber Christopher, vielen Dank für Dein umfangreiches Engagement! Wir sagen „Hut ab!“



Foto: Manfred Kiesel

Christof Gawronski

Erbbestattungen - Feuerbestattungen - Seebestattungen - Überführungen - Exhumierungen

e-mail: erich-kraus@onlinehome.de



Erich Kraus



Ursula Kraus-Hofmann

Beerdigungsinstitut
Erich Kraus jun. GmbH
Telefon 06021/21755

Aschaffenburg, Schönbergweg 27
 oder Mömbris, Kaiserstr. 10 b, Tel. 06029/1742

Auf Wunsch kommen wir zu Ihnen ins Trauerhaus.
 Erledigung sämtlicher Formalitäten.

Sterbegeldversicherung ohne Gesundheitsfragen bis zum 90. Lebensjahr!
 (z. B. monatl. Beitrag für 60-Jährige(n): 12,61 € bei 2.500,- € garantierter Versicherungssumme)



Frank Kraus



Jochen Hofmann

Tag und Nacht, sonn- und feiertags dienstbereit!

Anzeige
 Internet: www.erichkraus.com

Kinderkirche Sulzbach und Soden



Verabschiedung langjähriges Kinderkirchenteam **Einfach spitze, dass Ihr da wart...**

Mit diesem Lied haben Kinder und Eltern sich nach dem Erntedankgottesdienst vom langjährigen Kinderkirchenteam mit Irmgard Heines-Brauner, Traudel Emmerich, Margarete Dölger und Petra Seitz verabschiedet. Dieses Team hat, mit der leider schon verstorbenen Margarete Autz, das Angebot 1998

B. eine Kinderbibel, Noten, ein Herz...) in Form von Blumensteckern, sowie eine Medaille mit dem Kinderkirchenemblem.



Foto: Susanne Kiesel

aus der Wiege gehoben und seitdem viele Kindergottesdienste vorbereitet. Mit Geschichten, Gebeten, Liedern und passend gestalteten Bodenbildern haben sie so vielen Kindern das Wort Gottes näher gebracht, manche Heilige oder besondere Feste vorgestellt. Als Dankeschön bekam jede der Frauen einen Blumenstrauß der Pfarrei überreicht. Zur Erinnerung brachten die Kinder passende Symbole (wie z.

Liebe Irmgard, Traudel, Margarete und Petra, einfach spitze, dass Ihr da wart – wir sagen Dankeschön und versuchen, Euer Werk gut weiterzuführen.

Für Euren „Kinderkirchenruhestand“ wünschen wir Euch alles Gute und Gottes reichen Segen.

*Für das „neue“ Kinderkirchenteam
Jutta Dölger*

Wer Lust und Zeit hat, zukünftig Gottesdienste für Kinder mitzugestalten, ist im neuen Kinderkirchenteam herzlich will-

kommen und kann sich telefonisch bei Veronika Heumann (06028/9779399) oder Jutta Dölger (06028/123885) melden.

Eingeladen zu den nächsten Terminen unserer Kinderkirche sind wieder alle Kinder bis zum Kommunalalter am:

Sonntag, 03.12.17	10:00 Uhr Soden 1. Advent
Sonntag, 24.12.17	14:30 Uhr Sulzbach Kleinkindermette St. Anna Kirche
Sonntag, 28.01.18	10:00 Uhr Sulzbach
Sonntag, 25.02.18	10:00 Uhr Soden
Sonntag, 04.03.18	10:00 Uhr Sulzbach, 3. Fastensonntag
Sonntag, 25.03.18	09:45 Uhr Sulzbach, Palmenweihe Ecke Eckbäcker-Jahnstraße anschl. Kinderkirche

Wir freuen uns auf die Gottesdienste mit Euch und wünschen Euch eine schöne Adventszeit mit der Familie!

Euer Kinderkirchenteam

Sulzbacher Power Minis

Die einen kommen, die anderen gehen



Wir sind die neuen Ministranten aus Sulzbach. Unsere Gruppenleiter sind Adina, Christopher und Anna-Lena. Wir haben bisher den normalen Gottesdienstab-

lauf kennengelernt und treffen uns im Grünen Punkt und spielen zusammen alle Arten von Spielen. An bestimmten Terminen wie Halloween haben wir z. B. Grusel-Kürbisse gebastelt. Wenn gutes Wetter ist, gehen wir in die Grüne Lunge. Außerdem haben wir schon das Grillfest der Ministranten miterleben dürfen.

Noah, Julius, Linus, Jana, Lilly, Jeremias, Dennis, Felix, Ricarda



Fotos: Lisa Fischer

Von ihrem langjährigen Ministrantendienst haben sich verabschiedet: Katharina Kluin, Andrea Raab und Mika Alders. Wir sagen ein herzliches Dankeschön für Euer Engagement!



Neue Sodener Power Minis



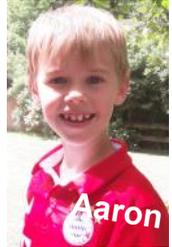
Lange haben unsere neuen Ministranten in Soden auf diesen Tag gewartet: Am Pfarrfestsonntag (16.07.17) war es dann soweit, die neuen Power Minis, Aaron



Hannah

Maier und Hannah Engelmann, wurden im Rahmen des Festgottesdienstes der Gemeinde vorgestellt und von Pastoralassistentin Lisa Fischer und Adrian Bergmann feierlich bei den Ministranten begrüßt. Die

Neuaufnahme war auch Anlass, Johannes Igl nach sieben Jahren aktivem Ministrantendienst zu verabschieden.



Im Namen der Sodener Ministrantengemeinschaft wünsche ich den Neuen viel Freude an unserem gemeinsamen Dienst und Johannes alles Gute für die Zukunft.

Adrian Bergmann (Fotos: privat)

Mini-Ausflug nach Würzburg

Die Ministranten aus Sulzbach, Soden und Dornau hatten am 14.10.17 ihren Jährlichen Miniausflug.

Dieses Jahr sind sie für einen Tag mit dem Zug nach Würzburg gefahren. Sie haben sich um 8:45 Uhr in Sulzbach am Bahnhof getroffen. Um 9.20 Uhr ist der

Zug nach Aschaffenburg HBF gefahren, wo sie umgestiegen sind, um nach Würzburg zu kommen. Dort angekommen fuhr sie erst mit dem Bus zum Kinderland in Würzburg, in dem sie jede Menge Spaß hatten. Es gab viele verschiedene Attraktionen und im Preis drinnen Essen.

Nach dem Aufenthalt im Fun Park ging es weiter mit einer kniffligen und lustigen Schnitzeljagd. Es gab mehrere Teams, die Aufgaben lösen mussten, wenn sie ein bestimmtes Bild gefunden hatten. Die Gruppe, die am meisten Punkte hatte, bekam einen Preis, die anderen Teams einen Trostpreis. Anschließend hatten sie noch ein bisschen Zeit, die sie mit Gruppenspielen, wie Kamel-Affe-Toa-



Im Funpark Kinderland
Fotos: Lisa Fischer



Die Minis „streng katholisch“: Links die Mädels, rechts die Jungs ;-))

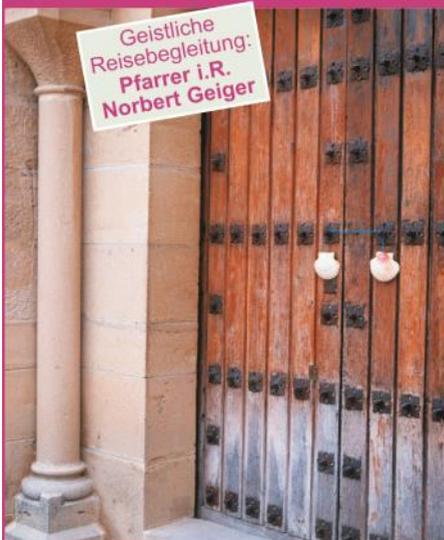
ster, verbracht haben. Am Abend fuhren sie wieder mit Zug und Bus nach Hause. Um 20:00 Uhr durften die Eltern die Kinder an der Bushaltestelle “Abzweigung Bahnhof“ abholen.

Es war ein richtig toller Tag. Nächstes Jahr werden es voraussichtlich wieder zwei Tage werden.

Adina Seitz

Willkommen zu den schönsten Tagen des Jahres mit dem Komfort den Sie sich wünschen!

Anzeige



6.-18. Oktober 2018

Von den Pyrenäen bis zum Ende der Welt!
Santiago de Compostela

Wandern ohne Gepäck!

Sie reisen im modernen Fernreisebus der Premiumklasse und wohnen in 3*- und überwiegend 4*-Hotels in Paray-le-Monial, Albi, Pamplona, Burgos, León, Portomarín u. Santiago de Compostela, Santander, Brive-la-Gaillarde und Autun im Burgund. Halbpension. Reise-Sicherungsschein.

Durchführungsgarantie: 20 Personen.

Pro Pers. DZ.: **€ 1.572,-**, EZ-Zuschl.: € 375,-

Zusatzleistungen: Tagesausflug zum Kap Finisterre:

ab 20 Personen: pro Person: € 20,-

Bei den Wanderetappen sind kleine Programmänderungen möglich!

MÜLLER TOURS

Babenhäuser Straße 20
63762 GROSSOSTHEIM
Telefon: 06026-2407

:SSD-News

: Der Nikolaus kommt!

Und wenn Sie sich bei uns melden, auch zu Ihnen in die Familie: Die SSD-Runde bietet wie jedes Jahr am 5. und 6. Dezember einen „Nikolausservice“ an. Wer Interesse hat, kann sich bis 30. November im Pfarrbüro (Tel. 991290, pfarrbuero@pg-sulzbach.de) anmelden. Die Spenden, die wir erhalten, fließen einem sozialen Zweck zu.

: Weihnachtsmarkt 14.-17. Dezember 2017

Die SSD-Runde lädt gemeinsam mit der KJG Dornau zum Stand auf dem Sulzbacher Weihnachtsmarkt ein. Neben den Klassikern Kartoffelsuppe, Punsch, Glühwein und Olivenholz-Schnitzereien gibt es dieses Jahr voraussichtlich wieder Neuheiten aus Betlehem. Die Waren aus Betlehem werden wie immer ausschließlich zur Unterstützung der dortigen Menschen verkauft. Was an Erlös aus Punsch und Suppe übrig bleibt, geht nach Emmaus-Qubeibe, eine Einrichtung im Westjordanland für Menschen mit Behinderung.



Foto: Manfred Kiesel

: Jugendfreizeit vom 19.-26.05.2018 nach Südtirol

Südtirol – deutsches Italien – „Alle reden von Europa. Wir fahren hin!“ (Zitat Andreas Bergmann) - unter diesem Motto fahren wir im nächsten Jahr nach Südtirol! Damit es wieder ein unvergessliches Erlebnis wird, haben wir ein abwechslungsreiches Programm für Euch zusammengestellt:

Rafting – Abkühlung, Teamerlebnis, Spaß, Action – all das steht auf dem Programm, wenn wir gemeinsam eine Bootsfahrt der besonderen Art machen.

Groub – Wir besuchen ein Erlebnisbergwerk und erfahren vom Leben unter Tage im Lauf der Jahrhunderte.

Haatsch – Wir machen uns auf den Weg, die atemberaubende Landschaft Südtirols zu erkunden. Mühsam kann es werden, aber wer eine langweilige Wanderung befürchtet, täuscht sich.

Zwischen diesen Programmpunkten gibt es noch genügend Zeit, andere Aspekte Südtirols kennenzulernen – lasst Euch überraschen!

Alle weiteren Infos und die Anmeldung unter www.pg-sulzbach.de

Grafik: Johannes Wirth

Unterstützung hilfsbedürftiger und notleidender Menschen hier bei uns und in der Welt

Wie aus den Buchstaben der Satzung Taten werden

Flüchtlingsarbeit als aktuell notwendige Hilfe vor Ort

Schwerpunkt unserer Arbeit ist bei uns wie in vielen anderen sozialen Initiativen und Kirchengemeinden in Bayern die Unterstützung und Betreuung von Flüchtlingen. Auch in Sulzbach und Umgebung brauchen nach wie vor viele Familien und Einzelpersonen aus Syrien, dem Nordirak oder anderen Ländern unsere Unterstützung. Unsere Mitarbeiter helfen beim Ausfüllen von Formularen, Behördengängen, Arztbesuchen, Einkäufen etc. Natürlich wollen wir Hilfe zur Selbsthilfe leisten, so sind auch der Deutschunterricht und die Nachhilfe zu verstehen, die engagierte Menschen nach wie vor anbieten. Vor allem Bassam Al-Manawi ist annähernd als Full-Time-Helfer im Einsatz. Nicht nur wegen seiner Sprachkenntnisse und seiner guten Vernetzung zur Caritas und verschiedenen Behörden ist er gefragt, die Leute haben Vertrauen und finden in ihm einen zuverlässigen Ratgeber und einfühlsamen Ansprechpartner. So unterstützt er viele Familien bei der Wohnungssuche und -einrichtung. Für Letzteres managt er auch unser neu eingerichtetes Möbellager, das immer wieder aufgrund der Aufrufe im Mitteilungsblatt und Ihrer aller Spenden gut bestückt ist. Gleiches gilt für unser Kleiderlager. Nicht zuletzt hält er vor allem Kontakt zu Familien in prekären Umständen (z. B. wegen Krankheit oder Behinderung eines Familienmitglieds) und sorgt in unserem

Namen für Lebensmittel und andere Dinge des täglichen Lebens.

Hilfe vor Ort in Notfällen

Darüber hinaus helfen wir auch immer wieder Bürgerinnen und Bürgern in schwierigen Notlagen. Da ist die dringende Zahnbehandlung oder die Reparatur des notwendigen Fahrzeuges, die aus dem verfügbaren Familienbudget nicht zu stemmen ist; da sind es Nachzahlungen, die wegen falsch angesetzten Nebenkosten mit Frist eingefordert werden, da gibt es medizinische oder pädagogische Hilfsmittel, die zwar nötig sind, aber von der Kasse oder aus der eigenen Tasche nicht gezahlt werden können.

Für diese Hilfen vor Ort (einschließlich der Flüchtlingshilfe) haben wir im laufenden Jahr 2017 bereits knapp 25.000 Euro eingesetzt. Dass dies möglich ist, haben wir Ihnen und den vielen großen und kleinen Spenden, den einmaligen Gaben und regelmäßigen Spendern zu verdanken – ein herzlicher Dank für Ihre Solidarität und Spendenbereitschaft! Auch weiterhin vertrauen wir auf diese breite Unterstützung aus der Bürgerschaft!

Krankenhaus-Besuchsdienste

Hilfe vor Ort ganz anderer Art leisten unsere Mitarbeiterinnen des Krankenhaus-Besuchsdienstes: Menschen im Krankenhaus freuen sich über einen Besuch und das Zeichen der Verbundenheit mit der Heimatgemeinde. Einfühlungsvermögen und Kontaktkompetenz sind Voraussetzung für diesen Dienst, den ei-

nige Mitglieder des Kreises schon seit vielen Jahren treu und kompetent leisten. Wer sich gerne näher über dieses Engagement informieren oder selbst einen Dienst übernehmen möchte, möge bitte Kontakt mit Ursula Frommknecht (Tel: 06028 6151) oder mit Diakon Karl-Heinz Klameth aufnehmen (Tel: 06092-270, kh.klameth@sozialkreis-sulzbach.de).

285 Kleiderpakete in diesem Jahr – Dank aus Czarnia

Mit den 72 Paketen im September haben wir in diesem Jahr schon insgesamt 285 zu den befreundeten Sozialeinrichtungen nach Polen versendet. Wir danken allen Spendern für die Kleidung, aber auch für die Beteiligung an den Versandkosten. Großen Dank sagen wir aber auch allen unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Kleiderlager und beim Versand!

Pfarrer Waclaw Nowacki überbrachte uns während seiner Urlaubsvertretung den Dank des Sozialausschusses der Pfarrei Czarnia und der dortigen Einrichtung für Menschen mit Behinderung „Brata Zenona“. Die Leiterin der pfarreilichen Caritas, Frau Krystyna Skorupska, schreibt: „In unserem Namen und im Namen der bedürftigen Familien bei uns danken wir von Herzen dem Sozialkreis Sulzbach für alle seine Spenden. Die Kleiderpakete und alle weiteren Spenden waren für die zumeist bedürftigen Familien eine sehr große Unterstützung.“ Der Direktor von „Brata Zenona“, Grzegorz Dabkowski, legte seiner Dankesurkunde ebenfalls einen Brief bei: „Im Namen aller

Kinder und Jugendlichen unserer Einrichtung sage ich Ihnen ein großes Dankeschön für alle Hilfe, Ihre Solidarität und Unterstützung.“

Der Sozialkreis unterstützt neben den Einrichtungen in Czarnia auch zwei Sozialstationen und ein Seniorenheim in



Kleiderpakete für Czarnia

Foto: Sozialkreis

Dzierzoniow. Vor Weihnachten werden wir wieder Pakete verschicken. Nach Rückfrage bei den Verantwortlichen vor Ort werden vor allem Kinderkleidung, Bettzeug, Handtücher und Schuhe benötigt. Wir werden dieses Jahr jedoch neben der Kleidung keine Süßigkeiten schicken, sondern stattdessen einen Geldbetrag überweisen, mit dem vor Ort den jeweiligen Nöten entsprechend z.B. Unter- und Bettwäsche gekauft werden kann. Wer sich beteiligen möchte, kann eine Spende im Schreibwaren Geschäft Amrhein abgeben oder überweisen (mit Betreff „Polen“): Sparkasse IBAN: DE98 7965 0000 0501 4059 48 oder / RV-Bank IBAN: DE15 5086 3513 0000 4516 65.

Dziękuję! – Danke!

Kriege, Klimawandel und Unwetterkatastrophen

Immer wieder wird es Menschen und Länder auf dieser Erde geben, die durch Kriege, den Klimawandel oder Unwetterkatastrophen in Not geraten. Immer wieder rufen wir in solchen Fällen zu Spenden auf, mit denen Soforthilfe geleistet und die große Not gemildert werden kann. Immer wieder zeigen sich die Sulzbacher Bürger nicht nur betroffen, sondern solidarisch und hilfsbereit. So konnten wir im vergangenen Juli mit Ihrer Hilfe 2.000 € für die Hungerkatastrophe in Ostafrika überweisen.

Aber auch dem kriegsverletzten Maruf Fuat aus Damaskus konnten wir helfen und ihm eine Operation finanzieren, ohne die er heute querschnittgelähmt wäre. Dafür waren „nur“ 800 € nötig. Heute geht es ihm wieder sehr gut, vor allem haben die quälenden Schmerzen nachgelassen; er lässt Sie alle herzlich grüßen und ist unendlich dankbar!

Mitmachen mit Lust, Sinn und Ideen

Es gibt viele unterschiedliche Aufgaben im Sozialkreis: Hilfe zur Selbsthilfe für Flüchtlinge bei Behördengängen, Nachhilfe, Mithilfe bei Spendenaktionen wie Bücher- oder Adventsbar, Besuchsdienst im Krankenhaus oder Besuche an Ostern und Weihnachten, einen Dienst im Kleiderlager, Mithilfe bei Möbeltransporten u.v.m. Auch über neue Ideen und innovatives Engagement freuen wir uns, z.B. suchen wir jemanden, der Lust und Freude daran hat, im Namen des Sozialkreises Langspielplatten, Bücher oder andere seltene Kostbarkeiten aus unserem Lagerbestand auf dem Flohmarkt zu verkaufen. Zeit, Art und Dauer Ihrer ehren-

amtlichen Mitarbeit bestimmen Sie selbst. Wir freuen uns über jede Rückmeldung. Gerne stellen wir Ihnen einzelne Tätigkeitsfelder und mögliche Einsätze ausführlicher im persönlichen Gespräch vor.

Kontakt: Andreas Bergmann (2. Vors.), 06028-3091-548 oder a.bergmann@sozialkreis-sulzbach.de oder alle weiteren Vorstandsmitglieder.

Weitere Informationen zum Sozialkreis sowie aktuelle Nachrichten auf www.sozialkreis-sulzbach.de. (Für die Unterstützung bei der Homepage herzlichen Dank an Dr. Manfred Stollenwerk.) Beachten Sie auch unsere Mitteilungen unter der Rubrik Sozialkreis im Sulzbacher Amts- und Mitteilungsblatt. Oder besuchen Sie uns auf Facebook!

Herzlichen Dank allen unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, allen Spendern und Unterstützern: **Sie/Ihr alle sorgt dafür, dass der Sozialkreis nicht nur Verein, sondern Sulzbachs Soziale Bürgerinitiative ist und bleibt.**

*Im Namen der Vorstandschaft
Andreas Bergmann*





Kindergarten

Die Erstklässler, die bei den Schulspatzen betreut werden, freuen sich über die vielen bunten Herbstblätter und gestalten den Zaun ganz kreativ herbstlich. Einigen Spaziergängern hat diese Idee ein Lächeln auf die Lippen gezaubert, die im Vorbeilaufen das Werk der Kinder bestaunten. Die meisten Blätter haben sogar dem starken Herbstwind am nächsten Tag standgehalten, stellten die Schüler staunend fest.



Die Schulkinder toben sich gerne nach der Schule und nach dem gemeinsamen Mittagessen in der Hortgruppe rund um die "Grüne Lunge" aus. Es tut allen ziemlich gut, nach einem Schultag draußen sein zu können und sich vor den Hausaufgaben noch einmal zu bewegen. Es ist schon erstaunlich, welche Möglichkeiten sich uns da bieten - sogar Kletterbäume sind vorhanden, versteckte Pfade und vieles mehr. Hoffent-

lich bleibt der Herbst und Winter sonnig und farbenfroh, sodass wir recht oft ins Freie können.

*Esther Fries (Text und Foto)
Hortgruppe Schulspatzen/Haus für Kinder*

Anzeige

caritas

Wir bedanken uns ganz herzlich für das große Vertrauen, das die Bevölkerung von Sulzbach, Soden und Dornau uns entgegenbringt.

Wir wünschen Ihnen allen ein frohes Christfest und Gottes Segen im Jahr 2018!

Ihre Caritas-Sozialstation St. Franziskus sowie die Tagespflege Sulzbach



☎ 06028 977 83 75
☎ 06028 977 88 66

www.SozialstationSulzbach.de
www.Tagespflege-Sulzbach.de





Ein (H)Ort für Kinder: der neue Hort Löwenzahn

Ganz besondere Ehrengäste standen bei der Einweihung des Hortes Löwenzahn am 15. Oktober in Soden im Vordergrund: Marlene, Pauline, Finn, Kolja, Jakob, Philipp, Amelie, Giuliana, Dominik, Yanis, Lina, Lucy, Leonard und Tizian – kurz: die Kinder und damit Nutzer des neu gestalteten Hortes.



Ansprachen der Vertreter der beiden Ortskirchen, oben.
Verkaufsstand der Kinder, unten

Fotos: Annette Reus

Für alle Festredner und geladenen Gäste stand eins ganz klar im Vordergrund: der Hort als ein (H)Ort für Kinder im heimatischen Umfeld, um sich wohlfühlen und gemeinsam zu wachsen. Ganz im Sinn des Kindergartens Pustblume, zu dem neben der Krippe für die Kleinsten bis 3 Jahren und

dem eigentlichen Kindergarten auch der Hort für die Schulkindbetreuung gehört, wurde nun also ein offener und gemütlicher Raum geschaffen, in dem in familiärer Runde gearbeitet und gespielt werden kann.

Norbert Elbert, als Vorsitzender des Johanniszweigvereins, konnte außer den genannten Hauptakteuren weitere illustre Gäste begrüßen: Bürgermeister Peter Maurer, Berthold Rütth (MdL) und Landrat Jens Marco Scherf sprachen Gruß- und lobende

Worte für Kommune und Landkreis. Den geistlichen Teil der feierlichen Einweihung übernahmen Pastoralreferent Christof Gawronski für die katholische und Pastor Jakob Mehlig für die evangelische Kirche, ehe es in den „gemütlichen“ bzw. öffentlichen Teil der Feier überging. Beim gemeinsamen Gebet kam auch der Wunsch zum Ausdruck, dass immer ein offener und „guter Geist“ im Hort wehen möge.

Nach der offiziellen Einweihung mit Reden und Segen waren ab 13 Uhr auch die Eltern der Hortkinder sowie natür-

lich alle anderen interessierten Eltern, Kinder und Einwohner geladen, die gemütlichen Räume des neu gestalteten Hortes in Augenschein zu nehmen.

Annette Reus

**UNSER
WEIHNACHTS-
GESCHENK FÜR SIE**



**Auf alle Fassungen
50% Preisvorteil!***

Gültig bis 05.01.2018

* Angebot gilt auf alle bei uns vorrätigen Brillenfassungen und Sonnenbrillen, bei gleichzeitigem Kauf von einem Paar Brillengläsern. Der Preisnachlass gilt auf unsere Hauspreise.



Die besten Fassungschnäppchen zum Weihnachtsfest!

Auf alle bei uns vorrätigen Fassungen und Sonnenbrillen erhalten Sie jetzt 50% Rabatt. Auch auf die aktuelle Herbst- und Winterkollektion! Sichern Sie sich die größte Auswahl und Ihr persönliches Schnäppchen.

Neues aus der **Bücherei** |||| Sulzbach am Main

Ferienspiele als Integrationsprojekt

Die Bücherei am Kirchplatz hat sich mittlerweile zu einem beliebten kulturellen Treffpunkt der Sulzbacher entwickelt. Kleine und große Leser schätzen die immer wieder aktualisierte und reichhaltige Fülle an Bilder-, Erstlese-, Kinder-, Kindersach-, und Jugendbüchern, Kinderhörspielen bzw. -hörbüchern, sowie Romanen. Auch bei den Erwachsenen-Sachbüchern gibt es mittlerweile eine kleine und feine Auswahl aus vielen Bereichen, die unsere Leser interessieren: alles über die neuesten Kochtrends, außergewöhnliche Bastelideen, Biographien, Gesundheitsthemen, Tipps für Garten und Deko in allen Jahreszeiten. Wer sein Thema noch nicht gefunden hat, kann gerne das Bücherei-Team ansprechen und einen Anschaffungsvorschlag machen.

Die Bücherei Sulzbach nahm auch in diesen Sommerferien wieder an den Sulzbacher Ferienspielen teil. Dazu hatte sich die Bücherei Verstärkung bei der Musikpädagogin Katrin Penz geholt. Frau Penz las bereits im vergangenen Jahr aus ihrem Hörbuch „Hubi, die Maus“ vor und begeisterte mit ihrer fröhlichen und unnachahmlichen Art, so auch am Montag, dem 14.08.17 im „Haus der Begegnung“ in Sulzbach. Wer gerne in verschiedenen Rollen schlüpfen möchte und Spaß an der Sprache hat, war beim Workshop „Sprache und Bewegung“ genau richtig.

Die Ferienspiele wurden ganz nebenbei zu einem Integrationsprojekt, denn

mit den teilnehmenden Kindern aus Syrien, der Türkei und Deutschland trafen sich verschiedene Kulturkreise zum gemeinsamen Spielen, Sprechen und Singen. Die Kinder sollten ausprobieren, spielerisch ihre Stimme einzusetzen: aus dem Bauch, tief, hoch. Das Ganze wurde dann im Rollenspiel umgesetzt. In einem kleinen Theaterstück übernahm jedes Kind eine Rolle, die dem Tier entsprach, das Frau Penz aus ihrem Fundus "Hubi die Maus" entnommen hat. Jedes Kind stellte sich und sein Tier, das es gespielt hat, kurz vor, dann ging die kleine Geschichte los. Am Ende mussten alle Teilnehmer feststellen, wie schwierig es einerseits ist, die Sprache des anderen zu erlernen und zu verstehen, welchen Riesenspaß es andererseits macht, sich mit Gesang und Spiel ohne Scheu auf das Neue und Unbekannte einzulassen: ein



Ferienspiele mit Katrin Penz

Foto: Bücherei

Gewinn für alle Anwesenden, wie auch Büchereileiter Ernst Burger bestätigte. Er bedankte sich sehr herzlich bei Frau Penz, mit deren Unterstützung auch in Zukunft weitere Veranstaltungen stattfinden sollen.

Anfang September wurde die Bücherei erneut durch die Kirchenkollekte in den Gottesdiensten der Pfarreiengemeinschaft St. Christophorus bedacht, die natürlich als Investition in weitere Medien dient. An dieser Stelle bedanken wir uns sehr herzlich bei allen großzügigen Kirchenbesuchern, denen das Wohl der Bücherei am Herzen liegt.

Die Mitarbeiter der Bücherei sind sehr engagiert, die zur Verfügung gestellten finanziellen Mittel in attraktive, aktuelle und nachgefragte Medien zu investieren. Unzählige Stunden bei der Recherche und der Auswahl der neuesten Bücher zeugen von dem Ernst, mit dem diese Aufgabe bewältigt wird.

Im November beteiligte sich die Bücherei am bundesweiten Vorlesetag erneut mit einem bunten Abend in den Büchereiräumen. Sulzbacher Prominente lasen aus ihren Lieblingsbüchern vor. Humor-

volle wie auch ernste Literatur wurde abwechslungsreich und kurzweilig dargeboten. Ein Abend, den Besucher und Vorleser gleichermaßen genossen.

Am Sulzbacher Weihnachtsmarkt öffnet die Bücherei wieder ihre Pforten mit längeren Öffnungszeiten. So können die Besucher nach einem Glühwein in den warmen Räumen der Bücherei noch schmökern, Bücher, Zeitschriften und CDs ausleihen oder vielleicht das eine oder andere Schnäppchen beim Bücherei-Flohmarkt machen.

Zum Abschluss des Jahres bleibt uns noch, Danke zu sagen an sämtliche jungen und junggebliebenen Leser für ihr Interesse, der Marktgemeinde Sulzbach mit Bürgermeister und allen Gemeinderäten sowie ihren Mitarbeitern, an die Kirchenverwaltung für ihre großzügige Unterstützung, an alle Spender für ihre Spendenbereitschaft und schließlich an alle Teammitglieder und deren handwerkeln- de Familienangehörige.

Allen wünschen wir ein besinnliches und friedvolles Weihnachtsfest, sowie einen gelungenen und gesunden Start ins Jahr 2018.

Ilona Haun

Anzeige

Eine besinnliche Adventszeit und frohe Weihnachten wünscht



GETRÄNKE
Zelt- Abholung und
VERLEIH Till HEIMSERVICE

- * Festservice, Partyservice
- * Fest- und Partyzelte
- * Ausschankwagen, Kühlwagen
- * Bistrotische, Garnituren
- * Ausschanktheken, Gläser usw.

Schloßbergstraße 3
63834 Sulzbach/Soden
Telefon 0 60 28 - 83 15
Telefax 0 60 28 - 99 39 68



Ortswechsel sind bekannt dafür, dass sie etwas in einem anstoßen können. Aus dem gewohnten Umfeld herausgenommen, werde ich von Neuem angesprochen, traue mir Neues zu und komme auf andere Gedanken. So kann es mir neue Impulse für den Glauben geben, wenn ich Gottesdienste ab und zu mal an anderen Orten und in anderen Formen mitfeiere. Hier wieder ein Hinweis auf die Angebote in unserer Region:

Go[o]d-Night-Jugendgottesdienst „Verleih Deiner Seele Flügel!“

Jugendliche und junge Erwachsene aus der Region feiern in der Kapelle des Jugendhauses Jugendgottesdienst – immer am letzten Samstag im Monat (mit wenigen Ausnahmen).

Für die musikalische Gestaltung sind alle interessierten NachwuchsmusikerInnen herzlich eingeladen, sich bei uns zu melden. Auch wenn Du Lust dazu hast, alleine oder in einer Gruppe Dich inhaltlich einzubringen, freuen wir uns über Deine Meldung. Ob die Go[o]d-Night als Wortgottesfeier oder als Eucharistiefeier gestaltet wird, hängt vom jeweiligen Vorbereitungsteam ab.

Wann: 02.12., 19.30 Uhr, und 24.12.2017, 17.30 Uhr

Immer aktuell unter

www.jugendhaus-st-kilian.de/jahresprogramm/spirituelles/go-o-d-night

Wo: Jugendhaus St. Kilian, Hauskapelle (1. Stock), Miltenberg

Time Out - Eine Auszeit für die Seele

Seit 1999 feiern evangelische und katholische Christinnen und Christen in der Aschaffener Stiftskirche miteinander Time Out. Der Gottesdienst will im Rahmen des Stadtkirchengedankens ein Angebot sein, bei dem das Zusammenspiel von Leben und Glauben spürbar wird. Das Team arbeitet ehrenamtlich, Veranstalter sind das evangelische und katholische Dekanat Aschaffenburg.

Mittlerweile ist Time Out auch zu einem Ort der Vernetzung von Menschen geworden, die spirituell auf der Suche sind. Deshalb informiert die Homepage nicht nur über die eigenen Angebote, sondern auch über Veranstaltungen und Initiativen, die ähnliche Anliegen verfolgen: www.timeout-aschaffenburg.de

Wann: am 31.01., 25.04., 04.07. und 07.11.18 jeweils um 20 Uhr

Wo: Stiftsbasilika, Aschaffenburg

„aLT“ - Der "andere" Gottesdienst in Soden

Das „andere Liturgie-Team“, das sich 2015 aus dem Sodener Familiengottesdienststeam entwickelt hat, bietet andere Gottesdienste für Erwachsene jeden Alters in unserer Pfarreiengemeinschaft an.

Wann und wo wird noch bekannt gegeben.

Für Sie
gefunden!

Interessante Angebote aus dem Bistum

In dieser Rubrik stellen wir vom Redaktionsteam ausgewählte Angebote vor, die wir - durchaus subjektiv - interessant und besonders erwähnenswert finden.

Von der Bistumsseite—www.bistum-wuerzburg.de

diözese würzburg
Kirche für die Menschen

Zirkusluft im Zirkuszelt am Volkersberg

Familienwochenende mit Kindern und Jugendlichen mit und ohne Handicap. Lust auf Abenteuer und Zirkusluft? Im Zirkus findet jeder seine Aufgabe. Gekrönt wird das Wochenende mit einem Familiengottesdienst am Sonntag nach dem Motto: „Manege frei!“.

Termin: 13.04.2018, 18 Uhr, bis 15.04.2018, 13 Uhr

Kosten: 145 Euro Pauschalpreis für Familien, 115 Euro für Teilfamilien, 80 Euro für Alleinerziehende

Veranstalter: Familienbund der Katholiken

Anmeldung: Lernwerk Volkersberg lernwerk@volkersberg.de, 09741-913232

Wanderexerziten in Gößweinstein

Auf Wanderwegen mit Höhlen und Burgen sowie mit Tälern und Bächen ist Zeit zum Innehalten und zur Ruhe kommen. Am Vormittag und Nachmittag sind Wegstrecken bis 6 km geplant. Wanderstöcke und Kleidung für jedes Wetter sind erforderlich.

Termin: 08. - 11.04.2018

Leitung: Pfarrer Franz Schmitt, Diözesanaltenseelsorger

Kosten: 162 Euro Preis im Doppel/Einzelzimmer mit Vollpension

Veranstalter: Katholisches Senioren Forum Würzburg

Anmeldung: 0931-38665251, seniorenforum@bistum-wuerzburg.de



Anmeldung und Informationen über Tel. 06021-63020 oder www.bildung.schmerlenbach.de.



FORUM SCHMERLENBACH
KATHOLISCHE ERWACHSENENBILDUNG

Veranstaltungsort ist jeweils das Bildungshaus.

Meiner Sehnsucht Raum geben - Unterwegs zum Kind im Stall

In kreativer Methodenarbeit versuchen wir, uns der Vorstellung von Advent als Ankunft Gottes in unserer Welt als Kind anzunähern und unseren Sehnsüchten Raum zu geben.

Referentin: Karin Schmitt, Bessenbach

Termin: Samstag, 16.12.2017

Kosten: 37 Euro (inkl. Mittagessen und Kaffee)

Familienwochenende: Pubertät - Aufbruch zum Erwachsenwerden -

Wie kann die Familie in den stürmischen Zeiten der Pubertät ein gutes „Basislager“ für die Jugendlichen sein - gleichzeitig Rückhalt und Unterstützung, aber auch Grenzen und Halt geben?

Referenten: Karina Krenz, Kichenlamitz, und Melanie Esdorf, Heinersreuth

Termin: Freitag, 16.03.2018, 18 Uhr - Sonntag, 18.03.2018, 13 Uhr
 Kosten (inkl. Ü/VP) (bezuschusst von der Diözese Würzburg):
 Familien: 95 -145 Euro
 Teilfamilien: 80 - 115 Euro
 Alleinerziehende: 55 - 80 Euro

Yoga und Wandern

Bewusste Körper-, Atem- und Entspannungsübungen sowie die Bewegung in der Natur helfen uns dabei, Stress abzubauen und Kraft und Energie aufzutanken. Yogakenntnisse sind nicht erforderlich.

Referenten: Sabine Ruppel, Laufach, und Michel Fleckenstein, Laufach
 Termin: Samstag, 03.02., 9.00 Uhr - Sonntag, 04.02.2018, 14.30 Uhr
 Kosten: 159 Euro inkl. Ü/VP)

Martinushaus Aschaffenburg

www.martinushaus.de oder Tel. 06021-3920

Veranstungsort ist jeweils das Martinushaus



Perlen zum Advent - Sprichwörter und Geschichten zur Jahreszeit

An diesem Abend werden uns die Augen geöffnet für viele Redewendungen, die im engeren oder weiteren mit der Adventszeit zu tun haben. Dazu erzählt der Autor, Entertainer, Sprach- und Redewendungsexperte Dr. Rolf-Bernhard Essig schimmernde Perlen-Geschichten, da diese Wunderwerke der Natur ja auch eine direkte Beziehung zum Advent haben. Lassen Sie sich überraschen!

Referent Dr. Rolf-Bernhard Essig
 Termin 05.12.2017, 19:30 Uhr bis 21:30 Uhr
 Kosten 4 Euro

Bibelkrimi-Dinner: Mord im Affekt

Die Bibel ist voller spannender Erzählungen. An diesem Abend schlüpfen Sie in die Rolle einer biblischen Figur und versuchen zu klären, wer von den Mitspielern in ein Verbrechen verstrickt ist. Sie tauchen ein in eine Welt vor über 2500 Jahren und lernen ganz nebenbei die Welt und Umwelt der Bibel kennen. Zwischen den Spieleinheiten stärken Sie sich mit einem vegetarischen Drei-Gänge-Menü.

Termin: Freitag, 12.01.2018, 19.00 - 22.00 Uhr, Anmeldeschluss: 08.01.2018
 Referent Burkard Vogt
 Kosten 30 Euro

Abenteuer Pubertät - Kess-erziehen Elternkurs für Väter und Mütter

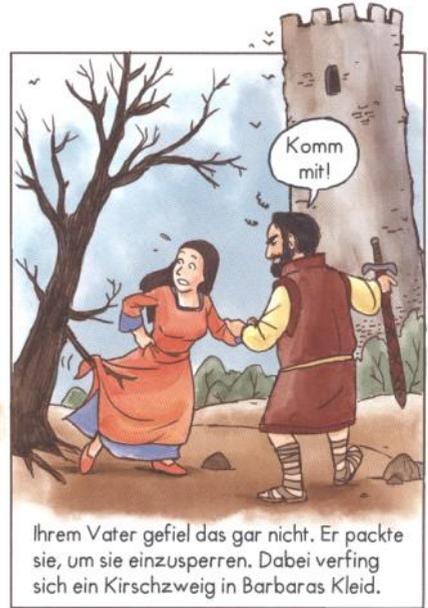
Geht das: Jugendliche erziehen mit weniger Schimpfen, Schreien und Ausrasten? Ohne sich in eine endlose Kette von Konflikten zu verhaken? Gelassen und mit ruhigen Nerven? Der Elternkurs "Kess-erziehen: Abenteuer Pubertät" will dazu an fünf Kursabenden Hilfestellungen geben. Eine ausführliche Beschreibung des Kurses finden Sie auf der Homepage. In Kooperation mit der Ehe- und Familienseelsorge am Untermain.

Termine: 21.02./28.02./07.03./14.03./21.03.2018; jeweils 19.30 - 21.30 Uhr
 Referenten Bernhard Galla, Walter Lang
 Kosten 40 Euro

Am 4. Dezember ist Barbaratag



Barbara lebte im 3. Jahrhundert. So erzählt es die Legende. Heimlich traf sie sich mit Christen, obwohl das Christentum damals verboten war.



Ihrem Vater gefiel das gar nicht. Er packte sie, um sie einzusperren. Dabei verfiel er sich ein Kirschzweig in Barbaras Kleid.



Eingesperrt in einen Turm ließ Barbara sich heimlich taufen. Den Zweig stellte sie in ein Gefäß mit Wasser.



Barbara wurde zum Tod verurteilt. An dem Tag blühte der Kirschzweig in ihrem Gefängnis.

Liebe Kinder! Es ist ein alter Brauch, am Barbaratag kahle Zweige von Obstbäumen abzuschneiden. Legt die abgeschnittenen Zweige eine Nacht in die Kühltruhe oder in das Eisfach im Kühlschrank und dann eine Nacht in lauwarmes Wasser. Anschließend stellt sie in eine Vase und wechselt alle 3-4 Tage das Wasser. Am Weihnachtsmorgen könnt Ihr so ein Blütenwunder erleben, das Euch Glück für das kommende Jahr verheißt.

Entnommen aus „Der andere Advent für Kinder“

Möge die Straße uns zusammenführen GL 833

Als ich mit der Anfrage konfrontiert wurde, mein Lieblingslied im nächsten Kirchenfenster vorzustellen, habe ich spontan zugesagt.

Die Auswahl zwischen zwei Favoriten stand an und die Entscheidung fiel bald zugunsten der „Irischen Segenswünsche“, wie dieses Lied auch oft überschrieben wird.

Meine Freude damals war groß, als ich dieses, mir schon aus meiner Ministranten- und Pfarrjugendzeit (aus dem Troubadour) bekannte Lied im neuen Gotteslob als Kirchenlied wiederfand. Und ich freue mich heute als Organistin, wie oft es in den verschiedenen Gemeinden zu den verschiedensten Anlässen gesungen oder speziell gewünscht wird.

Als Vorlage für den Text dieses Liedes, das im Original vier Strophen hat (im GL sind nur drei abgedruckt!) dienten dem Autor und Komponisten Markus Pytlik (*1966) die oft nur mündlich überlieferten irischen Segenssprüche, die er mit einer wunderbaren Melodie unterlegt hat. Sie geht schnell ins Ohr und der Refrain kann oft sofort mitgesungen werden.

Uns begegnen diese sehr einfühlsamen und wohlthuenden irischen Segenssprüche/-wünsche auch auf Grußkarten oder Kalendern mit wunderbaren Naturaufnahmen aus dem irisch-keltischen Kulturkreis. Dem keltischen Glauben ist wohl auch der leicht sarkastische Inhalt der unserem Gotteslob vorenthaltenen dritten Strophe entsprungen:



Foto: Friedbert Simon in Pfarrbriefservice.de

„Hab' unterm Kopf ein weiches Kissen, habe Kleidung und das täglich Brot.

Sei über 40 Jahre im Himmel, bevor der Teufel merkt:

Du bist schon tot!“

Dieses Lied, in fröhlicher F-Dur-Tonart gesetzt, kann man im Internet in vielen verschiedenen Versionen anhören: flott und beschwingt als Chorsatz, langsam und nachdenklich im Sologesang. Und so findet es auch bei uns zu den verschiedensten Anlässen im Gottesdienst seinen Platz: bei Taufen, im Requiem, beim Jugendgottesdienst oder in einer Dankungsfeier. Denn immer endet es mit dem Wunsch:

„Und bis wir uns wiedersehen, halte Gott Dich fest in seiner Hand!“

Das wünschen sich die Lebenden untereinander; es spiegelt aber auch unsere christliche Hoffnung wider, dass wir un-

sere lieben Verstorbenen eines Tages wiedersehen werden.

Es ist Auftrag und Verpflichtung an uns Organisten, diesem Lied durch unsere Begleitung einen dem Anlass angemessenen Charakter zu verleihen. Dies ge-

schieht durch Sensibilität und Empathie. Dann kann es Trost und Hilfe in schwerer Zeit sein, aber auch viel Freude und Zuversicht schenken.

Constanze Steigerwald, Haibach

Gottesdienstordnung Weihnachten - Dreikönig

So. 10.12.2017	17.00 Uhr	Bußgottesdienst für die Pfarreiengemeinschaft in Soden
Sa. 16.12.2017	17.00 Uhr	Beichtgelegenheit in Sulzbach
So. 24.12.2017	14.30 Uhr	Kleinkindermette in Sulzbach
	16.00 Uhr	Kindermette mit Krippenspiel in Sulzbach
	18.00 Uhr	Wort-Gottes-Feier in Dornau
	18.00 Uhr	Christmette in Soden , musikal. gestaltet von den Sodenthaler Musikanten
	22.00 Uhr	Christmette in Sulzbach
Mo. 25.12.2017	8.30 Uhr	Festgottesdienst in Dornau
	10.00 Uhr	Festgottesdienst in Soden
	17.00 Uhr	feierl. Weihnachtsvesper in Sulzbach
Di. 26.12.2017	8.30 Uhr	Eucharistiefeier in Dornau
	10.00 Uhr	Eucharistiefeier in Sulzbach mit Gesangsverein „Sängerkrantz“
Fr. 29.12.2017	18.00 Uhr	Rosenkranz in Sulzbach
	18.30 Uhr	Eucharistiefeier in Sulzbach
Sa. 30.12.2017	18.00 Uhr	Eucharistiefeier in Soden
So. 31.12.2017	10.00 Uhr	Wortgottesfeier in Dornau
	18.00 Uhr	Jahresschlussgottesdienst in Sulzbach
Mo. 01.01.2018	10.00 Uhr	Festgottesdienst in Soden
	18.00 Uhr	Festgottesdienst in Dornau
Di. 02.01.2018	8.00 Uhr	Eucharistiefeier in Sulzbach
Mi. 03.01.2018	18.30 Uhr	Eucharistiefeier in Soden
Fr. 05.01.2018	18.30 Uhr	Vorabendmesse in Dornau mit Aussendung der Sternsinger
Sa. 06.01.2018	9.00 Uhr	Eucharistiefeier in Sulzbach mit Aussendung der Sternsinger
	10.30 Uhr	Eucharistiefeier in Soden mit Aussendung der Sternsinger



Das Sakrament der Taufe empfangen

<i>in Sulzbach:</i>		15.10.2017	Finn Zobel
22.07.2017	Betty Schuck		Miriam Dölger
	Emil Laudenbach		Max Eisenträger
23.07.2017	Mika Weigelt	21.10.2017	Valeria Drexler
	Liana Winter	19.11.2017	Jonathan Durschang
	Aria Herz		Anna Wichmann
	Anni Kaske		Toni Schnabel
06.08.2017	Alyssa Katgeli		
	Lothar Grabiger	<i>in Soden:</i>	
15.10.2017	Milea Bätzing	19.11.2017	Mia Hohe
	Milena Schwob		Nils Ripp
	Samuel Merzig		



Den Bund fürs Leben schlossen

<i>in Sulzbach:</i>	
29.07.2017	Magdalena Reimann & Falk Jednoralski
16.09.2017	Melanie Wolf & Steffen Kuhn
23.09.2017	Patricia Hesbacher & Franz Holzgreve
21.10.2017	Manuela Pannozzo & Andreas Drexler
18.11.2017	Francesca Merz & Timo Wilken

<i>in Dornau:</i>	
03.06.2017	Anna Lisa Feil & Kilian Reus
08.07.2017	Marie-Christin Stößel & Maximilian Bischof



In die Ewigkeit gingen uns voraus

<i>in Sulzbach:</i>			
29.06.2017	Hildegard Trautmann	29.10.2017	Karolina Kolb
15.07.2017	Annelies Meichsner	05.11.2017	Irmgard Lang
01.08.2017	Elisabeth Pabst		
08.08.2017	Harald Kellner	<i>in Soden:</i>	
10.08.2017	Walter Hettinger	06.07.2017	Kurt Bachmann
19.08.2017	Augustine Kiplinger	31.07.2017	Elisabeth Breithut
04.09.2017	Leonie Adrian	01.08.2017	Emmy Maier
25.09.2017	Hildegard Johé	17.09.2017	Lukas Oberle
		31.10.2017	Emil Henke

25.11.-03.12.2017			Konzertwoche St. Anna/St. Margareta
Mittwoch, 06.12.2017	6.00 Uhr		Rorategottesdienst in Soden mit anschl. Frühstück im Bürgerhaus Soden
Mittwoch, 06.12.2017	14.00 Uhr		Seniorenadventsfeier im Bürgerhaus Dornau
Sonntag, 10.12.2017	17.00 Uhr		Bußgottesdienst in Soden
Dienstag, 12.12.2017	6.00 Uhr		Rorategottesdienst in Sulzbach mit anschl. Frühstück in der Braunwarthsmühle
Dienstag, 12.12.2017	14.00 Uhr		Seniorenadventsfeier in der Braunwarthsmühle
14.-17.12.2017			Adventsmarkt auf dem Kirchplatz mit Praystation in St. Margareta
Donnerstag, 21.12.2017	6.00 Uhr		Rorategottesdienst in Dornau mit anschl. Frühstück im Bürgerhaus Dornau
Sonntag, 04.02.2018	15.00 Uhr		Gottesdienst zur Einführung von Pfarrer Arkadius Kycia in Sulzbach
Freitag, 02.03.2018	19.00 Uhr		Weltgebetstag der Frauen (Evangelisches Gemeindehaus)
Samstag, 17.03.2018	18.00 Uhr		Konzert Spirit Kitchen „Gott ist anders“ in St. Peter und Paul Obernau
Sonntag, 18.03.2018	11.00 Uhr		Fastenessen in der Braunwarthsmühle

Das Pfarrbüro ist von **27.12. 2017 - 04.01.2018**

geschlossen. Bitte tätigen Sie Ihre Messbestellungen für die Zeit bis zum
Wochenende 13./14. Januar 2018 vor den Weihnachtsfeiertagen. In drin-
genden Fällen, z. B. bei einem Sterbefall, wenden Sie sich bitte an das
Pfarrbüro in Leidersbach unter Tel. 1595.

*Pfarrbüro
geschlossen*

Anzeige

TAXI UNTERMAIN

**Unser
besonderer
Service für Sie:**

**(0 60 28)
9 77 90 72**

Wir bringen jeden an sein Ziel.

- Kranken- und Dialysefahrten in
rollstuhlgerechten Fahrzeugen
- Kurierfahrten europaweit
- Flughafentransfer
- Mietwagenservice

Spessartstr. 20 · 63834 Sulzbach am Main
Fax: 06028/977 90 76 · a_eismann@t-online.de



Mobil 0170 9 37 64 01 · www.taxi-untermain.de

Pfarrbüro St. Margareta Sulzbach und Pfarreiengemeinschaft St. Christophorus

Jahnstraße 22, 63834 Sulzbach

☎ 06028-991290

✉ pfarrbuero@pg-sulzbach.de

Öffnungszeiten: Mo., Mi., Do. 8.30 - 12.30 Uhr; Di. 15 - 18 Uhr

Di-Vormittag und freitags geschlossen

Pfarradministrator

Pfarrer Martin Wissel

☎ 06028-1595

✉ pfarrei.leidersbach@bistum-wuerz...



Pfarrbüro Maria im Grund Leidersbach

Kolpingstraße 14, 63849 Leidersbach

Öffnungszeiten: Mo./Di. 9 - 11.30 Uhr

Fr. 14.30 - 17 Uhr

Pastoralreferent

Christof Gawronski

☎ 06028-9912912

✉ christof.gawronski@bistum-wuerz...



Pfarramt:

Karin Schwarzkopf

☎ 06028-991290

✉ karin.schwarzkopf@bistum-wuerzburg.de



Pastoralassistentin

Lisa Fischer

☎ 06028-9912913

✉ lisa.fischer@bistum-wuerzburg.de



Kirchenpflegerin

Regina Krebs

☎ 06028-9912921

✉ regina.krebs@bistum-wuerzburg.de



Ständiger Diakon mit Zivilberuf

Karl-Heinz Klameth

Heimbuchenthal

☎ 06092-270

✉ karl-heinz-klameth@t-online.de



Daniela Jung

☎ 06028-991290

✉ daniela.jung@bistum-wuerzbuerg.de



Kirche St. Maria Magdalena, Sodontalstr. 116, 63834 Soden

Kirche St. Wendelin, Dorfstr. 12, 63834 Dornau

Homepage der Pfarreiengemeinschaft: www.pg-sulzbach.de

Bankverbindungen

Sulzbach: Kath. KiSti St. Margareta bei der RV-Bank Miltenberg
IBAN DE02 5085 3513 0004 8771 36; BIC GENODE51MIC

Soden: Kath. KiSti St. Maria Magdalena bei der Raiffeisenbank Aschaffenburg
IBAN DE91 7966 6548 0000 7019 39; BIC GENODEF1OBE



Neue Bankverbindung:

Dornau: Kath. KiSti St. Wendelin bei der Raiffeisenbank Aschaffenburg
IBAN DE51 7966 6548 0000 6099 27; BIC GENODEF1OBE

**Redaktionschluss für die
Oster-Ausgabe:**
Sonntag, 18. Februar 2018
Artikel, wenn möglich, per E-Mail
an: Susanne.Kiesel@gmx.net



*In der heiligen Nacht kommt Gott in unser Leben,
um uns durch das Dunkel zu tragen in sein Licht,
um uns aus der Einsamkeit zu holen in sein Da,
um uns neue Lebenswege zu zeigen zu ihm hin.
Er wartet, dass wir uns öffnen.*

Irmela Mies-Suermann